

Kotierungsprospekt SZKB-Anleihe

Die ausstehenden langfristigen Verbindlichkeiten der Schwyzer Kantonalbank hat Standard & Poor's mit AA+ bewertet.

**0.10 % Anleihe 2016-2028
von CHF 150'000'000
- mit Reopeningklausel -
Schwyzer Kantonalbank**

Emissionspreis	100.00%
Platzierung	abhängig von der Nachfrage (auch während der Zeichnungsfrist)
Laufzeit	12 Jahre fest
Zeichnungsschluss	21. Oktober 2016, 12.00 Uhr
Liberierung	25. Oktober 2016
Verbriefung	Als Wertrechte, dem Investor wird kein Recht auf Aushändigung einer Einzelkunde eingeräumt.
Kotierung	Die Kotierung der Anleihe wird am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange beantragt.
Anwendbares Recht	Schweizer Recht, Gerichtsstand in Schwyz
Verkaufsbeschränkungen	U.S.A., U.S. Personen (Wortlaut siehe Seite 6)
Rückzahlung	Die Anleihe wird am 25. Oktober 2028 zu pari zurückbezahlt.
Sicherstellung	Für sämtliche Verbindlichkeiten der Bank haftet der Kanton Schwyz.
Valor / ISIN	34'090'792 / CH0340907929
Erster Handelstag	24. Oktober 2016
Letzter Handelstag	23. Oktober 2028

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Angaben über den Valor	3
1.1 Rechtsgrundlage, Nettoerlös und Verwendung der Anleihe	3
1.2 Anleihebedingungen	3-5
1.3 Sales Restrictions / Verkaufsbeschränkungen	6
2. Angaben über die Schwyzer Kantonalbank	6
2.1 Allgemeine Angaben	6-7
2.2 Angaben über die Organe	8-10
2.3 Geschäftstätigkeit	11-12
2.4 Investitionspolitik	12
2.5 Weitere Angaben	12
2.6 Kapital	13
2.7 Ausstehende Obligationenanleihen	13
3. Vermögens-, Finanz und Ertragslage	13
Lagebericht	16-18
Bilanz per 31. Dezember 2015 (vor Gewinnverwendung)	19-20
Erfolgsrechnung für Geschäftsjahr 2015	21-22
Geldflussrechnung 2015	23
Eigenkapitalnachweis	24
Firma sowie Rechtsform und Sitz der Bank	24
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	25-30
Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement	31-44
Informationen zur Bilanz	45-63
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	64-66
Informationen zur Erfolgsrechnung	67-69
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	70
Revisionsbericht	71-72
Zwischenbericht 2016 vom 01.01.2016 - 30.06.2016	73-84
4. Negativbestätigung	85
5. Erklärung bezüglich Verantwortung für den Kotierungsprospekt	85

1. Angaben über den Valor

1.1 Rechtsgrundlage, Nettoerlös und Verwendung der Anleihe

Zur Finanzierung des Aktivgeschäftes nimmt die Schwyzer Kantonalbank auf Grund des Beschlusses der Geschäftsleitung vom 20. September 2016 eine

0.10 % Anleihe 2016-2028 von CHF 150'000'000 - mit Reopeningklausel -

vor. Der Nettoerlös der Anleihe in der Höhe von CHF 150'000'000 dient der Finanzierung des Aktivgeschäftes.

1.2 Anleihebedingungen

1.2.1 Gesamtbetrag / Währung / Aufstockungsmöglichkeit

Die Obligationen werden in einem Betrag von CHF 150 Mio. ausgegeben. Die Schwyzer Kantonalbank behält sich das Recht vor, diesen Betrag jederzeit ohne Zustimmung der Anleihegläubiger durch Ausgabe weiterer, mit diesen fungiblen (bezüglich Anleihebedingungen, Valorenummer, Restlaufzeit und Zinssatz identischen) Obligationen zu erhöhen.

1.2.2 Stückelung / Form der Verurkundung / Verwahrung

- a) Die Anleihe ist eingeteilt in Inhaberobligationen von CHF 5'000 und ein Mehrfaches davon. Die mit den Obligationen verbundenen Rechte werden als unverurkundete Wertrechte gemäss Art. 973c des Schweizerischen Obligationenrechtes begeben. Der Bestand an Wertrechten wird von der Schwyzer Kantonalbank durch die Eintragung in das Wertrechtebuch geschaffen. Die Wertrechte werden in das Hauptregister bei der SIX SIS AG (die "SIS") eingetragen. Die Obligationen sind, nach Gutschrift in den entsprechenden Effektenkonti, somit Bucheffekten gemäss dem Bundesgesetz über Bucheffekten (das "Bucheffektengesetz").

Für die gesamte Dauer, während der die Obligationen als Bucheffekten im Sinne des Bucheffektengesetzes verbucht sind, werden die Obligationäre als Kontoinhaber im Sinne des Bucheffektengesetzes an diesen Bucheffekten berechtigt sein und können nach den Bestimmungen des Bucheffektengesetzes nur in eigenem Namen und auf eigene Rechnung über die Bucheffekten verfügen.

Die Obligationäre haben keinen Anspruch nach Artikel 7 Absatz 2 des Bucheffektengesetzes auf Ausstellung und Auslieferung von Einzelurkunden.

- b) Die Schweizer Kantonalbank verpflichtet sich, die Bestände ihrer Wertrechte während der ganzen Laufzeit der Anleihe bei der SIS oder einer anderen von der SIX Swiss Exchange AG (die "SIX Swiss Exchange") anerkannten Verwahrungsstelle führen zu lassen.
- c) Sofern es die Schweizer Kantonalbank für notwendig oder nützlich erachtet oder wenn aufgrund von in- oder ausländischen Rechtsvorschriften die Vorlage von Einzelkunden für die Durchsetzung von Rechten erforderlich sein sollte, wird die Schweizer Kantonalbank ohne Kostenfolge für die Obligationäre und Couponsinhaber den Druck der Einzelkunden in Stückelungen von CHF 5'000 Nennwert und ein Mehrfaches davon veranlassen. Die Lieferung der Einzelkunden erfolgt in einem solchen Fall so bald als möglich im Austausch und gegen Ausbuchung der in den Effektenkonti der Obligationäre verwahrten Bucheffekten.
- d) Die sich aus den Anleihebedingungen der Obligation ergebenden Rechte bestehen gegenüber der Schweizer Kantonalbank und können ihr gegenüber mit entsprechendem Bestandesausweis der SIS geltend gemacht werden. Gegenüber der SIS können Rechtsansprüche an den Wertrechten ungeachtet der Verbuchung nicht geltend gemacht werden.

Der in diesen Bedingungen verwendete Begriff "Obligation" steht stellvertretend für den, den Inhabern im Umfang ihrer betragsmässig definierten Quote zustehenden Anspruch am Gesamtbestand der Wertrechte.

1.2.3 Zinssatz / Zinstermine / Verjährung / Handelstag

Die Obligationen sind vom 25. Oktober 2016 an zu 0.10% im Jahr verzinslich und mit Jahrescoupons per 25. Oktober versehen. Der erste Coupon wird am 25. Oktober 2017 fällig. Die Coupons verjähren fünf Jahre nach Verfall. Der erste Handelstag ist am 24. Oktober 2016 und der letzte Handelstag ist am 23. Oktober 2028.

1.2.4 Rückzahlung / Verjährung

Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt zum Nennwert ohne besondere Kündigung am 25. Oktober 2028. Die Obligationen verjähren zehn Jahre nach Verfall.

1.2.5 Anleihedienst / Zahlungen

Die fälligen Coupons und die rückzahlbaren Obligationen sind bei sämtlichen Niederlassungen der Schweizer Kantonalbank spe-

senfrei einlösbar, die Coupons unter Abzug der eidgenössischen Verrechnungssteuer.

1.2.6 Bekanntmachung / Publikation

Alle diese Anleihe betreffenden Bekanntmachungen erfolgen rechtsgültig durch elektronische Veröffentlichung auf der Webseite der SIX Swiss Exchange (www.six-swiss-exchange.com).

Publikation: Die elektronische Veröffentlichung der Kotierungsprospekte sind auf der folgenden Webseite der SZKB publiziert: www.szkb.ch/pub/privatkunden/anlegen/weitere-anlageformen/festverzinsliche-anlagen

1.2.7 Kotierung

Die Kotierung dieser Anleihe am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange wird durch die Schwyzer Kantonalbank veranlasst und bis zum zweiten Bankarbeitstag vor dem Rückzahlungstermin infolge Fälligkeit aufrechterhalten. Fällt das Rückzahlungsdatum auf einen Bankfeiertag, so erfolgt die Aufhebung der Kotierung drei Bankarbeitstag zuvor. Der Begriff „Bankarbeitstag“ bedeutet ein Tag, an welchem die Bankschalter geöffnet sind. Die Aufhebung der Kotierung infolge Fälligkeit erfolgt ohne vorherige Bekanntmachung.

1.2.8 Änderungen der Anleihebedingungen

Die Anleihebedingungen können jederzeit abgeändert werden, vorausgesetzt, dass diese Änderungen rein formaler, geringfügiger oder technischer Art sind, dass diese Änderungen gemacht werden, um einen offenkundigen Irrtum zu korrigieren und die Interessen der Obligationäre nicht in wesentlichem Masse beeinträchtigt werden. Eine solche Änderung der Anleihebedingungen ist für alle Obligationäre bindend. Die Bekanntmachung einer solchen Änderung erfolgt gemäss § 1.2.6 dieser Anleihebedingungen.

1.2.9 Anwendbares Recht / Gerichtsstand

Form, Inhalt und Auslegung dieser Anleihebedingungen unterstehen schweizerischem Recht. Alle Streitigkeiten zwischen den Obligationären einerseits und der Schwyzer Kantonalbank andererseits, zu welchen die Obligationen und/oder Coupons dieser Anleihe Anlass geben könnten, unterliegen schweizerischem Recht und fallen in die Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte des Kantons Schwyz, wobei Schwyz als Gerichtsstand gilt, mit der Möglichkeit des Weiterzugs an das Schweizerische Bundesgericht in Lausanne, dessen Entscheid endgültig ist.

1.3 Sales Restrictions / Verkaufsbeschränkungen

For Investors in the United States of America

The Bonds have not been and will not be registered under the U.S. Securities Act of 1933 (the "Securities Act") or under the laws of any state of the United States and, subject to certain exceptions, may not be offered or sold within the United States. This document does not constitute an offer of securities for sale in the United States or for sale to U.S. investors. This document will not be sent to any person in the United States nor should this document be forwarded to any such person. The Bonds are being offered outside the United States in reliance on Regulation S under the Securities Act.

2. Angaben über die Schwyzer Kantonalbank

2.1 Allgemeine Angaben

2.1.1 Firma / Sitz / Gründung / Register

Die Gründung der Schwyzer Kantonalbank beruht auf dem „Gesetz über die Errichtung einer Kantonalbank“ vom 29. November 1878. Die Geschäftstätigkeit wurde zu Beginn des Jahres 1890 aufgenommen. Unter der Firma Schwyzer Kantonalbank, Bahnhofstrasse 3, 6430 Schwyz besteht eine selbständige Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechtes mit eigener Rechtspersönlichkeit. Der erste Eintrag in das Handelsregister des Kantons Schwyz erfolgte per 16. März 1891. Die Dauer der Schwyzer Kantonalbank ist unbeschränkt.

2.1.2 Rechtsgrundlage

Die heutige Rechtsgrundlage basiert auf dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank vom 17. Februar 2010 (nachfolgend SZKB-Gesetz), in Kraft getreten am 01. Januar 2011.

Alle Bekanntmachungen erfolgen rechtsgültig durch einmalige Veröffentlichung im „Schweizerischen Handelsamtsblatt“, im Amtsblatt des Kantons Schwyz sowie in einer Tageszeitung in Zürich.

2.1.3 Zweck

Gemäss § 3 Abs. 1 SZKB-Gesetz tätigt die Kantonalbank die Geschäfte einer Universalbank. Sie trägt unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu einer ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung des Kantons bei (§ 3 Abs. 2 SZKB-Gesetz). Die Kanto-

nalbank kann in der Schweiz Zweigstellen errichten, Tochtergesellschaften gründen und sich an anderen Unternehmen beteiligen (§ 3 Abs. 3 SZKB-Gesetz).

Die Bank kann Syndikaten und anderen Organisationen beitreten. Die Bank kann alle Aufgaben und Funktionen im Zusammenhang mit der Errichtung, der Verwaltung und dem Vertrieb von kollektiven Kapitalanlagen wahrnehmen. Die Bank kann sich an öffentlichen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen beteiligen. Die Bank kann in der Schweiz Tochtergesellschaften gründen, erwerben oder veräussern und Stiftungen errichten. Die Bank kann für den Eigenbetrieb wie auch aus kommerziellen Gründen Grundstücke erwerben, belasten und veräussern. Im Rahmen der Zweckbestimmung der Bank gemäss § 3 Abs. 1 und 2 des SZKB-Gesetzes sind zulässig:

- die dauernde oder vorübergehende Beteiligung an inländisch beherrschten privaten Unternehmungen (eine inländische Beherrschung liegt vor, wenn über 50 Prozent des Kapitals von Personen mit Wohn- oder Hauptsitz in der Schweiz oder in Liechtenstein gehalten wird);
- die Realisierung von oder die Beteiligung an Projekten, soweit solche vom Bankrat im Rahmen der Strategie entsprechend definiert worden sind;
- die Übernahme von Geschäftsführungen

(Ziff. 3.1. des Organisationsreglements der Schwyzer Kantonalbank vom 28. Oktober 2010, in Kraft getreten am 01. Januar 2011).

2.1.4 Staatsgarantie

Gemäss § 7 Abs. 1 SZKB-Gesetz haftet der Kanton für alle Verbindlichkeiten der Kantonalbank, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen. Ausgenommen von der Staatshaftung sind nachrangige Verbindlichkeiten der Kantonalbank. Die Bank leistet dem Kanton für die Staatsgarantie eine Abgeltung. Diese beträgt ein Prozent der bundesrechtlich erforderlichen Mittel (§ 7 Abs. 2 SZKB-Gesetz).

2.1.5 Rating

Die ausstehenden langfristigen Verbindlichkeiten der Schwyzer Kantonalbank hat Standard & Poor's mit AA+ bewertet.

2.2 Angaben über die Organe

2.2.1 Personelle Zusammensetzung

Bankrat (Verwaltungsrat)

Kuno Kennel, Bankpräsident, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter (AZEK); International Executive Program INSEAD, Fontainebleau; Mandate: Präsident des Verwaltungsrates der Assurinvest AG, Eschenbach; Präsident des Verwaltungsrates Assurinvest Advisory AG, Eschenbach; Mitglied des Verwaltungsrates der Elektrizitätswerk Schwyz AG, Schwyz; Mitglied des Verwaltungsrates der Fernseh-Kabelanlage Arth-Oberarth AG, Goldau; Mitglied des Verwaltungsrates der nebag AG, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrates der VI Vorsorge Invest AG, Wetzikon; Präsident des Verwaltungsrates der Nova Vorsorge AG, Schwyz; Präsident des Verwaltungsrates der Novadyn Immobilien- und Investmentgesellschaft AG, Arth; Mitglied des Boards of Directors der Oanda Ltd., Toronto; Mitglied des Stiftungsrates der Alois Weber-Stiftung, Schwyz; Beirat der Hochschule Luzern - Wirtschaft, Luzern; Beirat des Tierparks Goldau, Arth

Dr. Karl Roos, Vizepräsident, eidg. dipl. Apotheker, Dr. sc. nat. ETH, Inhaber der Engel-Apotheke Einsiedeln AG, Einsiedeln; Mandate: Präsident des Verwaltungsrates der Engel-Apotheke Einsiedeln AG, Einsiedeln; Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Einsiedler Kreuzweg; Geschäftsführender Apotheker der Medico-Plus Apotheke Einsiedeln, Einsiedeln

Toni Eberhard, Bankrat, Landwirt, selbständig seit 1978; Mandate: Gesellschafter der Blumenwerkstatt GmbH, Küssnacht; Mitglied des Verwaltungsrates der Pensionskasse des Kantons Schwyz, Schwyz; Vizepräsident des Verwaltungsrates der zuger-rigi-chriesi AG, Cham

Prof. Dr. Reto Föllmi, Bankrat, Dr. oec. publ., ordentlicher Professor für internationale Ökonomie an der Universität St. Gallen und Institutsdirektor, SIAW-HSG, St. Gallen; Mandate: Präsident des Verwaltungsrates der R&M Immobilien AG, Feusisberg; Mitglied des Verwaltungsrates der Löwetz Immobilien AG, Pfäffikon / Lachen; Sekretär der Dr. Heinrich Wachter-Stiftung, St. Gallen; Mitglied der Programmkommission, Avenir Suisse, Zürich; Präsident der RPK der Gemeinde Feusisberg, Feusisberg; Vorsitz Expertengruppe Wirtschaftsstatistik, BfS, Neuenburg; Mitglied des Vorstands der Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik, Bern

Verena Gwerder, Bankrätin, Bankkauffrau, dipl. Betriebsökonomin FH, Mediatorin CAS; selbstständige Ökonomin und Mediatorin; Mandate: Vizepräsidentin Pfarreirat, Seewen; Mitglied Kirchenrat,

Schwyz; Mitglied GEMME Schweiz (Europäische Richtervereinigung für Mediation und Schlichtung, Schweizer Sektion)

Peter R. Jeitler, Bankrat, Kaufmann, dipl. Betriebsökonom FH, NDS in Controlling, IFRS Accountant, Gründer und Unternehmensberater Infima AG, Wollerau; Mandate: keine

Max Ronner, Bankrat, Schriftsetzer, Gründer und Inhaber Firma Macmax, Satz und Druck, Buttikon; Mandate: keine

Werner Schnyder, Bankrat; dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, Inhaber Buchhaltungs- und Treuhandbüro Werner Schnyder, Galgenen; Mandate: Geschäftsführer Care Office GmbH, Siebnen (Gemeinde Galgenen); Vorstandsmitglied Spitex Kantonalverband Schwyz, Schwyz

Theo Schürpf, Bankrat, eidg. dipl. Schreinermeister, Inhaber der Schreinerei Schürpf GmbH, Schwyz; Mandate: Geschäftsführer der Schreinerei Schürpf GmbH, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Innovationsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz

Geschäftsleitung

Dr. Peter Hilfiker, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Dr. iur.; Mandate: Präsident des Verwaltungsrates der Nova Brunnen Immobilien AG, Ingenbohl; Mitglied des Verwaltungsrates des Verbandes Schweizerischer Kantonalbanken, Basel; Mitglied des Verwaltungsrates der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Quality Broker AG, Freienbach; Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates Ital Reding-Haus; Mitglied des Stiftungsrates der Richard Müller-Stiftung für Denkmalpflege im Kanton Schwyz; Mitglied des Wirtschaftsrates des Kantons Schwyz; Mitglied des Vorstands des Handels- und Industrievereins des Kantons Schwyz

Nicole A. Reinhard Stahel, Mitglied der Geschäftsleitung und Stellvertreterin des Vorsitzenden der Geschäftsleitung, lic. iur.; SKP Executives; SKU Advanced Management Program; Mandate: Mitglied des Verwaltungsrates der Pensionskasse des Kantons Schwyz, Schwyz; Mitglied des Verwaltungsrates der AG für Fondsverwaltung, Zug; Mitglied des Verwaltungsrates der Nova Vorsorge AG, Schwyz; Mitglied des Verwaltungsrates der Assurinvest AG, Eschenbach; Mitglied des Verwaltungsrates Assurinvest Advisory AG, Eschenbach; Mitglied des Stiftungsrates der

Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied der Kommission für Berufsfachschulen, Schwyz; Schulrätin, Bezirksschulrat Schwyz

Lukas Camenzind, Mitglied der Geschäftsleitung, MAS in Bankmanagement; Mandate: Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Quality Broker AG, Freienbach; Mitglied des Stiftungsrates der Innovationsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Vorstandsmitglied HEV Schwyz und Umgebung; Vorsitzender der Geschäftsführung der coachingbedarf.ch GmbH, Schwyz

Damian Hallenbarter, Mitglied der Geschäftsleitung; lic. rer. pol.; Swiss Banking School und Advanced Executive Program Swiss Finance Institut; Mandate: Präsident des Verwaltungsrates der Hallenbarter Immobilien AG, Obergesteln; Mitglied des Verwaltungsrates der Hallenbarter AG - Generalunternehmung, Obergesteln; Mitglied des Verwaltungsrates der Nova Brunnen Immobilien AG, Ingenbohl; Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Phönix, Schwyz; Mitglied der E-Government-Kommission des Kantons Schwyz; Mitglied der Kommission für Wirtschaft und Entwicklung der Gemeinde Ingenbohl

Erwin Suter, Mitglied der Geschäftsleitung; eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling; Mandate: keine

Der Geschäftsleitung obliegt die Geschäftsführung der Kantonalbank (§ 16 Abs. 1 SZKB-Gesetz). Die Zusammensetzung und die Organisation der Geschäftsleitung sowie deren Aufgaben und Kompetenzen legt der Bankrat im Organisationsreglement fest (§ 16 Abs. 2 SZKB-Gesetz).

Inspektorat (interne Revision)

Claudio De Gottardi, Inspektor

2.2.2 Revisionsstelle

Nach Artikel 18 Absatz 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen: PricewaterhouseCoopers AG, Luzern.

2.3 Geschäftstätigkeit

2.3.1 Haupttätigkeit

Die Schwyzer Kantonalbank ist eine Kantonalbank im Sinne des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen. Das Eigenkapital in Form von Dotationskapital wird vom Kanton Schwyz zur Verfügung gestellt, der für die Verbindlichkeiten der Bank vollumfänglich haftet. Die Schwyzer Kantonalbank hat ihren Sitz in Schwyz. Mit ihren 23 Geschäftsstellen ist sie als Universalbank vorwiegend im Kanton Schwyz tätig.

2.3.2 Standort und Grundbesitz

Die Geschäftstätigkeit der Schwyzer Kantonalbank wird überwiegend in bankeigenen Liegenschaften abgewickelt.

2.3.3 Geschäftsgang und Geschäftsaussichten

Das Geschäftsjahr 2015 zeigte einen Betriebsertrag von CHF 230.3 Mio. Der verteilbare Bilanzgewinn stieg auf CHF 74.6 Mio. (0.1% geg. Vorjahr). Die Ablieferung an den Kanton erreichte einen Wert von CHF 45.7 Mio. (inkl. Verzinsung des Dotationskapitals). Als Zwischenergebnis (operativer Gewinn) resultierte ein Wert von CHF 112.1 Mio. Die Eigenmittel der Bank stiegen auf CHF 1'614.7 Mio. (vor Gewinnverwendung).

Das Eigenkapital erreicht - wie bereits erwähnt - eine Höhe von CHF 1'614.7 Mio. Mit einer risikogewichteten Kernkapitalquote von 20.9% ist die SZKB komfortabel kapitalisiert.

Der Zwischenbericht 2016 (Semesterergebnis per 30.06.2016) zeigte einen Betriebsertrag von CHF 113.8 Mio. Als Zwischenergebnis (operativer Gewinn) resultierte ein Wert von CHF 48.9 Mio. Die Eigenmittel der Bank stiegen auf CHF 1'617.9 Mio. (inkl. Halbjahresgewinn/Jahresgewinn).

2.3.4 Gerichtsverfahren

Es sind weder Gerichts- noch Schiedsverfahren anhängig bzw. angedroht, die bei Berücksichtigung des Prozessrisikos einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Schwyzer Kantonalbank haben könnten.

2.3.5 Geschäftssparten

- Geschäftsjahr 2015: Hauptertragsquelle ist das Zinsdifferenzgeschäft, das einen Anteil von 75.9% zum Betriebsertrag beiträgt. Die Kundengelder (ohne Anleihen und Pfandbriefdarlehen) betragen 65.9% der Bilanzsumme (per 31.12.2015). Der Anteil der Hypothekarforderungen an den Aktiven beträgt

72.1% (per 31.12.2015). Dabei überwiegen Finanzierungen von Wohnliegenschaften und für das Kleingewerbe.

- Zwischenbericht 2016 (Semesterergebnis per 30.06.2016): Der Anteil der Hypothekarforderungen an den Aktiven beträgt 71.4% (per 30.06.2016). Dabei überwiegen Finanzierungen von Wohnliegenschaften und für das Kleingewerbe.
- Der wesentliche Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts sind die Kommissionserträge aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft. Daneben sind Kommissionserträge aus übrigen Dienstleistungsgeschäften (beispielsweise EDV-Dienstleistungen für Dritte, Schrankfachvermietungen, Verwaltungen von Liegenschaften, Inkassoaufträge oder Zahlungsverkehr) sowie aus dem Kreditgeschäft zu erwähnen.
- Der Ertrag aus dem Handelsgeschäft wird im Wesentlichen durch Käufe oder Verkäufe von Wertschriften erwirtschaftet. Das Changegeschäft sowie der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben. Der Handel mit Finanzderivaten umfasst vorwiegend Terminkontrakte und Optionen für eigene und fremde Rechnung.

2.3.6 Übrige Geschäftsfelder

Für Liquiditätszwecke hält die Bank ein Portefeuille mit festverzinslichen Wertpapieren, die grösstenteils notenbankfähig sind. Im Bereich Asset and Liability Management gelangen Zinssatzswaps zur Absicherung der Zinsrisiken zum Einsatz.

Die Geschäftstätigkeit wird zu einem überwiegenden Teil in bank-eigenen Liegenschaften ausgeübt. Die Bank hält einige Beteiligungen und Immobilien, vorwiegend im Kanton Schwyz.

2.4 Investitionspolitik

2.4.1 Getätigte Investitionen

Die Bilanz weist per 31.12.2015 Sachanlagen für CHF 135.6 Mio. aus. Im Wesentlichen sind dies Bankgebäude mit einem Buchwert von CHF 127.7 Mio., sowie andere Liegenschaften mit Buchwert CHF 2.8 Mio.

2.5 Weitere Angaben

2.5.1 Geschäftsjahr

Die Bilanz und Erfolgsrechnung werden auf den 31. Dezember abgeschlossen. Überdies wird per 30. Juni ein Zwischenbericht (Semesterergebnis) erstellt.

2.6 Kapital

2.6.1 Kapitalstruktur

Das vom Kanton Schwyz zur Verfügung gestellte Dotationskapital bildet zusammen mit den Reserven und dem Gewinnvortrag die eigenen Mittel der Bank im Sinne des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen.

Die Höhe des Dotationskapital beträgt derzeit CHF 50 Mio. Per 31.12.2015 zeigen sich die Reserven wie folgt (nach Gewinnverwendung):

- Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 962.1 Mio.
- allgemeine gesetzliche Reserve CHF 528.0 Mio.
- Gewinnvortrag CHF 948'000

Die Höhe des Dotationskapital beträgt derzeit CHF 50 Mio. Per 30.06.2016 zeigen sich die Reserven wie folgt (nach Gewinnverwendung):

- Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 978.1 Mio.
- allgemeine gesetzliche Reserve CHF 556.0 Mio.
- Gewinnvortrag CHF 878'000

Das Grundkapital kann auch Partizipationskapital enthalten. Es darf 25% des Dotationskapitals nicht übersteigen. Zurzeit besteht kein Partizipationskapital.

2.7 Ausstehende Obligationen-anleihen der Schwyzer Kantonalbank per 30.06.2016

Kapital CHF Mio.	Zinssatz	Ausgabejahr	Kündigung möglich per Rückzahlung
250	1.500%	2011	10.02.2017
200	0.750%	2012	05.10.2020
300	1.375%	2013	24.09.2021
250	1.125%	2013	20.02.2023
200	0.750%	2014	12.03.2020
150	0.625%	2015	02.07.2025
150	0.625%	2015	02.07.2025
150	0.250%	2016	19.02.2026

Die ausstehenden Obligationen-Anleihen betragen CHF 1'650 Mio.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgenden Seiten 14 bis 72 stammen aus dem Geschäftsbericht 2015 der Schwyzer Kantonalbank (Seiten 71-129).

Die nachfolgenden Seiten 73 bis 84 stammen aus dem Zwischenbericht 2016 (Semesterergebnis per 30.06.2016) der Schwyzer Kantonalbank.

JAHRESRECHNUNG 2015

72 Lagebericht	80 Geldflussrechnung	121 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
76 Bilanz	81 Eigenkapitalnachweis/ Firma sowie Rechtsform	124 Informationen zur Erfolgsrechnung
	82 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	
78 Erfolgsrechnung	88 Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement	127 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
79 Gewinnverwendungsantrag	102 Informationen zur Bilanz	128 Revisionsbericht

Die Schwyzer Kantonalbank (SZKB) behauptete sich in einem herausfordernden Marktumfeld erfolgreich und erzielte 2015 einen auf Vorjahreshöhe liegenden Gewinn von CHF 73.6 Mio. Einem besseren Zins- und Handelserfolg stand ein höherer Sachaufwand gegenüber. Die Kundenausleihungen und Kundenvermögen setzten ihren beeindruckenden Wachstumspfad fort.

LAGEBERICHT

ERFREULICHES ERGEBNIS IM JUBILÄUMSJAHR

Die SZKB blickt auf ein erfreuliches 2015 zurück. Trotz der marktbedingten Herausforderungen und des vom 125-Jahre-Jubiläum geprägten höheren Aufwandes konnte der Geschäftserfolg mit CHF 112.1 Mio. (-3.3%) beinahe auf Vorjahresniveau gehalten werden. Der gestiegene Geschäftsaufwand konnte zum Teil durch die Zunahme des Betriebsertrages um CHF 3.8 Mio. (1.7%) auf 230.3 Mio. kompensiert werden. Mit einer Cost/Income-Ratio I von 45.3% wird die sehr hohe Wirtschaftlichkeit der SZKB dokumentiert.

SNB-Entscheid prägte 2015

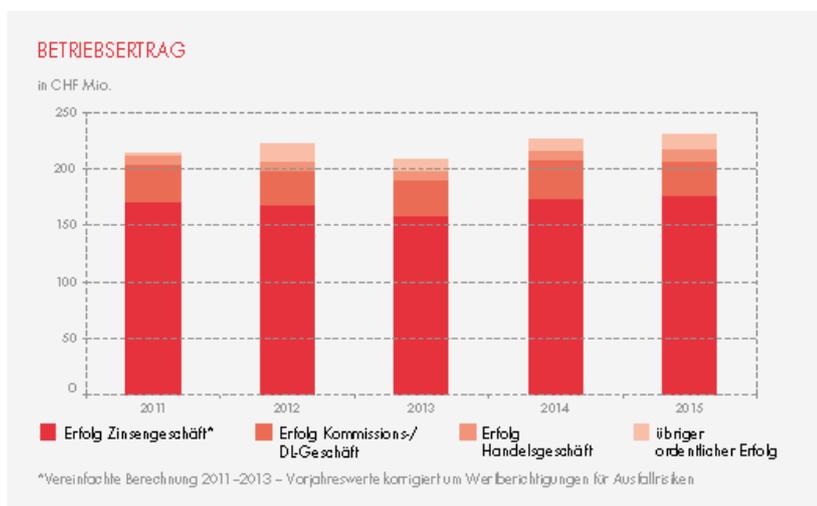
Der SNB-Entscheid zur Aufhebung der Franken-Untergrenze zum Euro beeinflusst das Geschäft der SZKB. Dank entsprechenden Limiten in den Risikomanagementsystemen, Diversifikation der Positionen sowie bereits vorbereiteten Massnahmenplänen zu einzelnen Szenarien konnten die negativen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der SZKB im Berichtsjahr in engen Grenzen gehalten werden.

Anstieg des Zinserfolgs dank höherem Geschäftsvolumen

Der Brutto-Erfolg Zinsengeschäft nahm gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Geschäftsvolumenzunahme um beachtliche CHF 4.7 Mio. (2.7%) auf 181.2 Mio. zu. Die Einführung der Negativzinsen durch die Schweizerische Nationalbank führte zu einer Verteuerung der Absicherungskosten. Durch gezieltes und konsequentes Handeln konnten die finanziellen Auswirkungen begrenzt werden, ohne die bewährte strategische ALM-Positionierung anzupassen. Die Eigenkapitalsensitivität lag per Ende 2015 auf Basis eines Zinsanstiegs um 1%-Punkt bei -3.0% und somit auf dem gewünschten Niveau.

Weitergeleitete Retrozessionen reduzierten Kommissionserfolg

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft verzeichnete einen Rückgang von CHF 3.1 Mio. (9.2%) auf 30.8 Mio. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die SZKB als eine der ersten Schweizer Banken den Anlageberatungskunden die Retrozessionen transparent und



JAHRESRECHNUNG 2015

unaufgefordert weiterleitet. Das Depotvolumen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 89.4 Mio. (1.6%) auf 5'616.1 Mio. Positiv wirkte sich das Wertschriften-Nettoneugeld von CHF 166.5 Mio. aus. Dem stand eine leicht negative Marktwertentwicklung der Depotbestände gegenüber. Erfreulich entwickelten sich in der Berichtsperiode das Vermögensverwaltungsvolumen und die neu lancierten SZKB-Strategiefonds.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und Übriger ordentlicher Erfolg legten markant zu

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft konnte dank vermehrter Fremdwährungstransaktionen und der aktiven Bewirtschaftung der Devisenbestände um markante CHF 2.0 Mio. (21.6%) auf 11.5 Mio. gesteigert werden. Zudem resultierte beim Übrigen ordentlichen Erfolg aufgrund des höheren Beteiligungsertrages eine Zunahme um CHF 2.6 Mio. (24.7%) auf 13.1 Mio.

Ausgaben für das 125-Jahre-Jubiläum und Bankprojekte beeinflussten Geschäftsaufwand

Infolge des im Vergleich zum Vorjahr leicht ausgebauten Personalbestandes (durchschnittliche Vollzeitstellen +1.5 auf 484.1) und der individuellen Gehaltsanpassungen stieg der Personalaufwand um moderate CHF 0.6 Mio. (0.8%) auf 72.8 Mio. an. In der Zunahme des Sachaufwandes um CHF 5.9 Mio. (20.6%) auf 34.4 Mio. widerspiegeln

sich die Ausgaben für das 125-Jahre-Jubiläum der SZKB und die zahlreichen Bankprojekte. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich im Total um CHF 6.5 Mio. (6.4%) auf 107.2 Mio.

Geschäftsfelder zielgerichtet weiterentwickelt

Für Projekte wurden 2015 mehr als 4'200 interne Personentage aufgewendet. Dabei handelte es sich grösstenteils um strategische Projekte, mit denen die einzelnen Geschäftsfelder zielgerichtet weiterentwickelt wurden. Insbesondere wurden die Leistungen im Vorsorgegeschäft substantiell ausgebaut. Durch die Zusammenarbeit mit der Nova Vorsorge AG und der Swiss Quality Broker AG profitieren die Firmenkunden neu von umfassenden Dienstleistungen in den Bereichen berufliche Vorsorge und Versicherungen. Darüber hinaus wurde das Online- und Mobilebanking-Angebot u.a. mit der Einführung des digitalen Finanzassistenten (PFM) und der Etablierung von «e-hypo.ch» weiterentwickelt.

Gesunde Risikosituation sowie leicht höhere Rückstellungen und Wertberichtigungen

Die Hauptrisiken der SZKB sind unverändert die Kreditausfall- und Zinsänderungsrisiken. Das aktuell hohe Immobilienpreisniveau, der starke Schweizerfranken mit potenziellen Gefahren für die Firmenkunden und die Negativzinsen verbunden mit dem bilanziellen Ungleichgewicht (favorisierte festverzinsliche Ausleihungen und variabel verzinsliche



che Kundengelder) bilden dabei die zentralen Risikotreiber. Die Risikopolitik der SZKB ist seit jeher auf Vorsicht ausgelegt. Entsprechend steuert die SZKB das Kreditportfolio, die Bilanzstruktur und die übrigen Risiken aktiv und vorausschauend. Im Verlaufe des Jahres 2015 wurden basierend auf den Marktentwicklungen in spezifischen Immobiliensegmenten einzelne Verschärfungen in der Kreditvergabe implementiert. In der Berichtsperiode nahm der Aufwand für Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie Verluste (ausfallrisikobedingte aus dem Zinsengeschäft und übrige) um CHF 2.5 Mio. auf 6.3 Mio. zu.

Im Ausserordentlichen Ertrag von CHF 30.2 Mio. ist im Wesentlichen der Erfolg aus den Beteiligungsveräusserungen Swisscanto Holding AG und Finnova AG enthalten. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden mit CHF 68.7 Mio. dotiert.

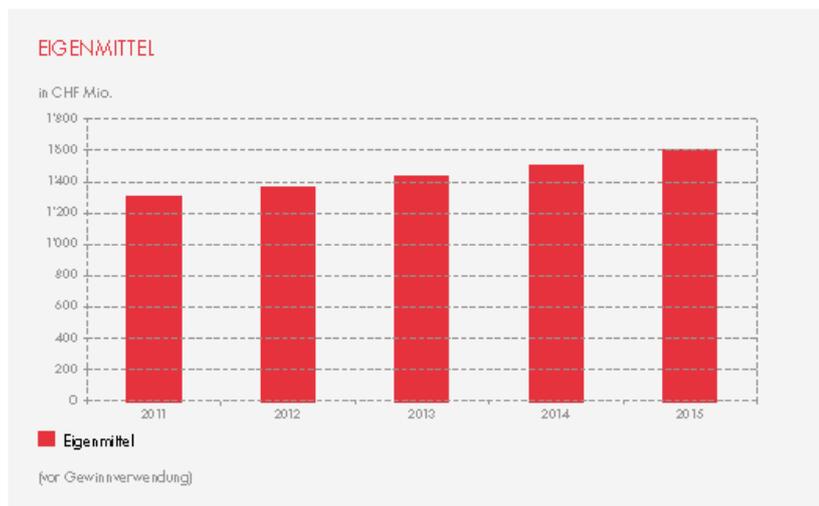
Beachtliches Wachstum bei den Kundenausleihungen und hoher Liquiditätsbestand
Die Kundenausleihungen erhöhten sich um beachtliche CHF 650.0 Mio. (5.3%) auf 12'947.8 Mio. (ohne Wertberichtigungen), wobei sich das Wachstum beinahe zu gleichen Teilen auf Finanzierungen für Private (+5.2%) und Firmenkunden (+5.5%) verteilte. Trotz einzelner substanzieller Geldabflüsse bei institutionellen Kunden nahmen die Kundengelder um CHF 339.0 Mio. (3.2%) auf 10'922.5 Mio.

zu. Der grösste Teil des Zuwachses stammte dabei aus dem Sparbereich. Zur Erfüllung der Liquiditätsvorschriften hält die SZKB einen bedeutenden Bestand an hochliquiden Aktiven in Form von Flüssigen Mitteln und Finanzanlagen. Mit einem Liquidity Coverage Ratio von 96.4% übertrifft die SZKB das Mindestanfordernis von 60% komfortabel. Inklusiv Jahresgewinn erreichte das Eigenkapital eine Höhe von CHF 1'614.7 Mio. Mit einer risikogewichteten Kapitalquote von 20.9% gehört die SZKB zu den bestkapitalisierten Banken.

Unveränderte hohe Gewinnablieferung an den Kanton

Der Gewinnverwendungsantrag sieht basierend auf dem Gesetz über die Schweizer Kantonalbanken eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Zuweisung an die Staatskasse (inkl. Abgeltung der Staatsgarantie) von CHF 45.0 Mio. vor. Die Dotationskapitalverzinsung beträgt CHF 0.7 Mio.

Zukunftsaussichten – solider Geschäftsgang erwartet
Die SZKB geht von einem weiterhin soliden Geschäftsgang aus und erwartet 2016 ein steigendes Geschäftsvolumen und einen Geschäftserfolg vor Wertberichtigungen und Rückstellungen in etwa auf Vorjahreshöhe – inklusive den auf moderatem Niveau voraussichtlich ansteigenden Wertberichtigungen auf Firmenkrediten dürfte der Geschäftserfolg allerdings leicht unter 2015 liegen.



JAHRESRECHNUNG 2015

BILANZ

AKTIVEN

in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung absolut	Veränderung in %
Flüssige Mittel	1'852'974	866'153	986'821	***
Forderungen gegenüber Banken	474'917	803'198	-328'281	-40.9%
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	***
Forderungen gegenüber Kunden	1'273'504	1'309'174	-35'670	-2.7%
Hypothekendarstellungen	11'674'296	10'988'625	685'671	6.2%
Handelsgeschäft	10'158	10'816	-658	-6.1%
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	147'125	130'846	16'279	12.4%
Finanzanlagen	631'064	591'781	39'283	6.6%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16'130	7'460	8'670	***
Beteiligungen	23'858	10'070	13'788	***
Sachanlagen	135'641	135'953	-312	-0.2%
Sonstige Aktiven	120'193	87'044	33'149	38.1%
Nicht verrechenbare Wertberichtigungen gemäss Übergangsbestimmungen	-166'245	-162'576	-3'669	2.3%
Total Aktiven	16'193'615	14'778'544	1'415'071	9.6%
Total nachrangige Forderungen	4'000	4'000	0	0.0%
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungserzicht	0	0	0	***
Forderungen gegenüber dem Kanton	0	0	0	***

PASSIVEN

inCHF t'000	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verpflichtungen gegenüber Banken	807'963	51'086	756'877	***
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	***
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	10'667'777	10'311'899	355'878	3.5%
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	***
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	263'063	213'002	50'061	23.5%
Kassenobligationen	254'693	271'524	-16'831	-6.2%
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'504'000	2'349'000	155'000	6.6%
Passive Rechnungsabgrenzungen	51'930	41'330	10'600	25.6%
Sonstige Passiven	18'208	13'526	4'682	34.6%
Rückstellungen	11'257	8'978	2'279	25.4%
Reserven für allgemeine Bankrisiken	962'148	893'452	68'696	7.7%
Dotationskapital	50'000	50'000	0	0.0%
Gesetzliche Gewinnreserve	528'018	501'018	27'000	5.4%
Gewinnvortrag	948	224	724	***
Jahresgewinn	73'610	73'505	105	0.1%
Total Passiven	16'193'615	14'778'544	1'415'071	9.6%
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	***
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	***
Verpflichtungen gegenüber dem Kantön	44'181	98'841	-54'660	-55.3%

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

inCHF t'000	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eventualverpflichtungen	155'286	130'010	25'276	19.4%
Unwiderrufliche Zusagen	590'540	609'621	-19'081	-3.1%
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	14'912	19'822	-4'910	-24.8%
Verpflichtungskredite	0	0	0	***
Kontraktvolumen derivativer Finanzinstrumente	4'864'113	4'721'594	142'519	3.0%

JAHRESRECHNUNG 2015

ERFOLGSRECHNUNG

in CHF 1'000	2015	2014	Veränderung absolut	Veränderung in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	220'385	227'352	-6'967	-3.1%
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft	536	300	236	78.7%
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	7'613	8'424	-811	-9.6%
Zinsaufwand	-47'293	-59'541	12'248	-20.6%
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	181'241	176'535	4'706	2.7%
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-6'334	-3'921	-2'413	61.5%
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	174'907	172'614	2'293	1.3%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	20'523	23'436	-2'913	-12.4%
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1'150	934	216	23.1%
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	11'945	12'225	-280	-2.3%
Kommisionsaufwand	-2'798	-2'660	-138	5.2%
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	30'820	33'935	-3'115	-9.2%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	11'454	9'416	2'038	21.6%
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	8'428	8'083	345	4.3%
Beteiligungsertrag	4'828	2'430	2'398	98.7%
Liegenschaftenerfolg	174	254	-80	-31.5%
Anderer ordentlicher Ertrag	724	401	323	80.5%
Anderer ordentlicher Aufwand	-1'037	-647	-390	60.3%
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	13'117	10'521	2'596	24.7%
Betriebsertrag	230'298	226'486	3'812	1.7%
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	-72'784	-72'211	-573	0.8%
Sachaufwand	-34'395	-28'514	-5'881	20.6%
Subtotal Geschäftsaufwand	-107'179	-100'725	-6'454	6.4%
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen	-11'069	-9'995	-1'074	10.7%
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	82	165	-83	-50.3%
Geschäftserfolg	112'132	115'931	-3'799	-3.3%
Ausserordentlicher Ertrag	30'183	458	29'725	***
Ausserordentlicher Aufwand	-9	-32	23	-71.9%
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-68'696	-42'852	-25'844	60.3%
Jahresgewinn	73'610	73'505	105	0.1%

GEWINNVERWENDUNGSANTRAG

in CHF 1'000	2015	2014
Gewinn	73'610	73'505
+/- Gewinn-/Verlustvortrag	948	224
= Bilanzgewinn/Bilanzverlust	74'558	73'729
Gewinnverwendung		
Verzinsung des Dotationskapitals	-680	-781
Zuweisung an die Staatskasse inkl. Abgeltung für die Staatsgarantie	-45'000	-45'000
davon Abgeltung für die Staatsgarantie	-9'184	-8'906
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnsreserve	-28'000	-27'000
Gewinnvortrag neu	878	948

Gewinnverwendungsantrag des Bankrates an den Kantonsrat des Kantons Schwyz.

JAHRESRECHNUNG 2015

GELDFLUSSRECHNUNG

in CHF 1'000	Geldzufluss 2015	Geldabfluss 2015	Geldzufluss 2014	Geldabfluss 2014
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	166'923	57'561	133'786	49'271
Gewinn (Periodenerfolg)	73'610		73'505	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	68'696		42'852	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	11'069		9'995	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	2'279			414
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen	3'669		4'406	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		8'670	3'028	
Passive Rechnungsabgrenzungen	10'600			6'356
Gewinn aus der Aufwertung von Anlagevermögen		3'110		
Gewinnausschüttung Vorjahr		45'781		42'501
Saldo	112'362		84'515	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	0
Dotationskapital	0	0	0	0
Saldo				
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen und Sachanlagen	2'476	23'911	981	14'822
Beteiligungen	2'476	14'223	0	3'981
Sachanlagen	0	9'688	981	10'841
Saldo		21'435		13'841
Geldfluss aus dem Bankgeschäft	1'971'074	2'062'001	991'687	1'062'371
Interbankengeschäft	1'085'158	0	46'689	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	756'877		3'306	
Forderungen gegenüber Banken	328'281		43'383	
Kundengeschäft	437'943	748'897	521'599	561'733
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	355'878		448'912	
Kassensobligationen	46'395	63'226	48'889	77'760
Forderungen gegenüber Kunden	35'670		23'798	
Hypothekendarstellungen		685'671		483'973
Kapitalmarktgeschäft	442'658	326'283	333'008	300'000
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	442'000	287'000	282'000	300'000
Handelsgeschäft	658		1'355	
Finanzanlagen		39'283	49'653	
Übrige Bilanzpositionen	5'315	0	90'401	105'706
Sonstige Aktiven	633			105'706
Sonstige Passiven	4'682		90'401	
Flüssige Mittel		986'821		94'932
Saldo		90'927		70'674
Total	2'143'473	2'143'473	1'126'464	1'126'464

EIGENKAPITALNACHWEIS

in CHF 1'000	Dotationskapital	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinnvortrag	Gewinn/Verlust	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 31.12.2014	50'000	501'018	893'452	224	73'505	1'518'199
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						0
Übertrag Gewinn des Vorjahres				73'505	-73'505	0
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve		27'000		-27'000		0
Ausschüttungen aus dem Jahresergebnis des Vorjahres				-45'781		-45'781
davon Verzinsung des Dotationskapitals				-781		-781
davon Abgeltung der Staatsgarantie				-8'906		-8'906
davon Zuweisung an die Staatskasse				-36'094		-36'094
Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken			68'696			68'696
Jahresgewinn					73'610	73'610
Eigenkapital per 31.12.2015	50'000	528'018	962'148	948	73'610	1'614'724

FIRMA SOWIE RECHTSFORM UND SITZ DER BANK

Die Schweizer Kantonalbank ist mit der Firmen-Nr. CHE-108.954.429 als öffentlichrechtliche Anstalt in das Handelsregister des Kantons Schwyz eingetragen. Neben dem Hauptsitz in Schwyz, führt die Bank noch an folgenden Standorten eine Filiale:

Altendorf	Zürcherstrasse 6	Reichenburg	Hirzlipark
Arth	Gottthardstrasse 21	Rathenthurm	Bahnhofstrasse 1
Brunnen	Bahnhofstrasse 29	Sattel	Dorfstrasse 10
Einsiedeln	Hauptstrasse 61	Schindellegi	Pfäffikerstrasse 1
Gersau	Poststrasse 2	Schwyz	Bahnhofstrasse 3
Goldau	Parkstrasse 3	Siebenen	Glarnerstrasse 7
Ibach	Mythen-Center	Steinen	Postplatz 3
Küssnacht	Bahnhofstrasse 8	Tuggen	Säntisstrasse 2
Lachen	Mittlere Bahnhofstrasse 5	Unteriberg	Waagtalstrasse 24
Mutathal	Hauptstrasse 25	Wangen	Bahnhofstrasse 8
Pfäffikon	Bahnhofstrasse 6	Wallerau	Hauptstrasse 31
Pfäffikon	Seedamm-Center		

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

Der Bankrat erlässt ein Reglement über die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, gestützt auf § 13 Abs. 1 lit. c des Gesetzes über die Schwyzer Kantonalbank (SZKB-Gesetz).

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA sowie den Anforderungen des Kotierungsreglements der Schweizer Börse.

Bilanzierung

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild und entspricht einem statutarischem Einzelabschluss nach True and Fair View.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Bei der Bewertung nach dem Niederwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Die Bestände an eigenen Anleihen sowie Kassenobligationen werden mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle sind am Bilanzstichtag in den Büchern der Bank erfasst und werden gemäss den nachstehenden Grundsätzen bewertet. Die bilanzwirksamen Geschäfte werden am Abschlussstag bilanziert und nicht bis zum Erfüllungs- bzw. Valutatag als Ausserbilanzgeschäfte geführt.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die auf fremde Währungen lautenden Forderungen und Schulden, eigenen Sortenbestände sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden anhand der am Bilanzstichtag geltenden Mittelkurse umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Für die Fremdwährungsbewertung wurden die folgenden Kurse verwendet:

	Bilanzstichtagskurs 2015	Bilanzstichtagskurs 2014
EUR	1.0817	1.2029
USD	0.9914	0.9899
CAD	0.7141	0.8532
GBP	1.4693	1.5412
JPY	0.8235	0.8281

Konsolidierung

Die Bank überwacht das Beteiligungsportfolio periodisch und proaktiv auf eine Konsolidierungspflicht hin. Der Einfluss der gehaltenen Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird wie in den Vorjahren als unwesentlich qualifiziert, so dass auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung verzichtet wird.

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten abzüglich betriebsnotwendiger Einzelwertberichtigungen. Bei Diskontpapieren wird der auf das Jahresende berechnete Rückdiskont abgezogen.

For der ungen gegenüber Kunden, Hypothek arforderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallkonti werden mit den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet. Für Bonitätsrisiken besteht eine Risikovorsorge in den Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken

Wertberichtigungen werden direkt mit den Aktiven verrechnet bzw. im Rahmen der Übergangsbestimmungen von Art. 69 Abs. 1. BankV als Minus-Position zu den Aktiven ausgewiesen. Rückstellungen für nicht beanspruchte Kreditlimite bei gefährdeten Positionen werden in den Passiven bilanziert. Bei Änderung der Benutzung von Kreditlimite erfolgt eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Wertberichtigungen im Rahmen der Kreditbenützung und Rückstellungen für nicht beanspruchte Kreditlimite bei gefährdeten Positionen werden jeweils erfolgswirksam über die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft gebildet. Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang 16 «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

Als Wertberichtigungen für Kundenausleihungen bzw. Rückstellungen für Ausserbilanzpositionen werden betriebsnotwendige Wertberichtigungen und Rückstellungen für die Abdeckung von Risiken bilanziert, die zum Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbar oder latent sind. Weitere Informationen zum Umgang mit den Kreditrisiken und der Bewertung der Sicherheiten finden sich in den Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement.

Sämtliche Gegenparteien im Kreditgeschäft sind mit einem Rating von 1 bis 15 klassiert. Für Kunden mit Rating 14 und 15 werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Deren Berechnung richtet sich nach den Bestimmungen der FINMA

und den Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite der Schweizerischen Bankiervereinigung. Für Positionen mit Rating 1–13 werden auf den Kundenausleihungen Wertberichtigungen sowie auf den Kauttionen, Akkreditiven und Wechseln Rückstellungen zur Abdeckung von am Bilanzstichtag vorhandenen latenten Risiken gebildet. Die Ansätze zur Berechnung der Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken resp. Rückstellungen für Ausfallrisiken werden in Abhängigkeit von den bankinternen Ratinginstufungen und unter Berücksichtigung der Konjunkturlage sowie der erwarteten Entwicklung basierend auf den Gesamtengagements festgelegt. Die Ansätze werden mindestens jährlich überprüft und bei Änderungen dem Prüfungsausschuss zur Genehmigung vorgelegt. Weitere Informationen finden sich in den Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement.

Die Beurteilung der Risiken für die Berechnung der Wertberichtigungen und Rückstellungen erfolgt halbjährlich dem Semester- und Jahresabschluss vorgelagert. Allfälligen Änderungen der Risikosituation bis zum Semester- und Jahresabschluss wird Rechnung getragen.

Behandlung überfällige Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition Zins- und Diskontertrag gutschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft gebucht.

Repo-Geschäfte

Die Repo-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht. Damit wird der

Finanzierungscharakter der Transaktion betont. Die Übertragung der Wertschriften wird so behandelt, als ob die sie zur Besicherung des Kredites verpfändet worden wären.

Handelsgeschäft

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden zum Marktkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei Positionen, die nicht an einer anerkannten Börse oder einem repräsentativen Markt gehandelt werden, kommt eine Bewertung nach dem Niederstwertprinzip zum Tragen. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Ein Bestand an eigenen Schuldtiteln wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Finanzanlagen

Die Bewertung der Beteiligungstitel (resp. Anlagefonds und alternative Produkte) erfolgt zum Niederstwertprinzip, d.h. zum Anschaffungspreis oder zum allenfalls tieferen Kurswert. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Die aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zum Weiterverkauf bestimmten Liegenschaften werden ebenfalls nach dem Niederstwertprinzip bilanziert, d.h. zwischen Anschaffungs- und Liquidationswert ist der tiefere Wert massgebend. Der Bestand an eigenen Schuldtiteln wie Anleihen, Kassenobligationen wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet. Festverzinsliche Schuldtitel werden beim Erwerb in zwei Kategorien eingeteilt und wie folgt bewertet: Die Bewertung bei Halteabsicht bis Endfälligkeit erfolgt zum Anschaffungswert mit einer Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Laufzeit (Accrual-Methode). Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit vereinnahmt.

Bei festverzinslichen Schuldtiteln ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Der nicht realisierte Bewertungserfolg wird pro Saldo unter Ausserordentlicher Ertrag oder Aufwand erfasst. Der realisierte Erfolg entspricht der Differenz zwischen dem

Buchwert und dem Verkaufspreis und wird als Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen ausgewiesen. Im Laufe des Berichtsjahres bereits verbuchte Wertanpassungen werden nicht auf den Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen umgebucht.

Beteiligungen

Neben Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter – insbesondere Gemeinschaftswerke – hält die Bank Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Die nicht kotierten Minderheitsbeteiligungen und die übrigen nicht kotierten Beteiligungen mit einem Anschaffungswert unter CHF 0.5 Mio. werden aus Wesentlichkeitsgründen pro memoria auf einen Franken abgeschrieben. Nicht konsolidierte Beteiligungen mit einem höheren Anschaffungswert als CHF 0.5 Mio. werden zum Anschaffungswert bilanziert. Die Werthaltigkeit wird auf jeden Bilanzstichtag hin überprüft und wenn nötig eine Wertkorrektur vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus Beteiligungsverkäufen werden über den Ausserordentlichen Ertrag bzw. Ausserordentlichen Aufwand verbucht; betriebsnotwendige Wertanpassungen werden über die Erfolgsrechnungsposition Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vorgenommen.

Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode werden in Tabelle 6 Darstellung der Beteiligungen offengelegt.

Sachanlagen

Unter den Sachanlagen werden die Liegenschaften (sofern es sich nicht um in den Finanzanlagen bilanzierte Bestände des Umlaufvermögens handelt), die Saldi von Bau- und Umbaurechnungen sowie die Übrigen Sachanlagen bilanziert. Die Bewertung der Liegenschaften – Bankgebäude und Renditeliegenschaften, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden – erfolgt zu Anschaffungskosten, zuzüglich wertmehrender Investitionen, abzüglich linear über die Nutzungsdauer von 40 Jahren vorzunehmender Abschreibungen. Die Übrigen Sachanlagen (Möbiliar, Hard- und

Software usw.) werden aktiviert und linear über 3 Jahre abgeschrieben, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze von CHF 20'000 überschreiten. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird auf jeden Bilanzstichtag hin überprüft.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rücklagen gebildet, die unter den Rückstellungen in den Passiven ausgewiesen werden.

Rückstellungen

Unter den Rückstellungen werden betriebsnotwendige Rückstellungen für die Abdeckung von Risiken bilanziert, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründet sind und eine wahrscheinliche Verpflichtung darstellen, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Zudem beinhaltet die Position Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen, Restrukturierungs- und übrige Rückstellungen sowie Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Ausserbilanzpositionen und für nicht beanspruchte Kreditlimite bei gefährdeten Positionen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind, in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften, vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bank unterliegt keinen direkten Steuern, die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind nicht mit latenten Steuern belastet.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

Terminpositionen in Devisen, Edelmetallen und Wertschriften (mit Ausnahme der Derivate im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen) werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Terminkursen (Fair Value) bewertet. Die resultierenden Differenzen werden als positive bzw. negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bilanziert. Bei Handelstransaktionen kommt das Marktwertprinzip zur Anwendung. Bei offenen Transaktionen mit Derivaten, die zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Absicherungsgeschäfte werden nach den gleichen Regeln wie die abgesicherten Grundgeschäfte bewertet. Die im Rahmen des globalen Asset- und Liability-Managements eingesetzten Zinsinstrumente werden nach der Accrual-Methode behandelt (periodengerechte Abgrenzung des Zinserfolgs über die Laufzeit). Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt. Siehe dazu auch die Erläuterungen zum Hedge-Accounting im Teil Risikopolitik und Risikomanagement.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Bundesrat hat mit der Änderung der Bankenverordnung vom 30. April 2014 die Rechnungslegung für Banken auf eine neue Grundlage gestellt. Die FINMA präzisiert die neuen Anforderungen und deren Umsetzung im Rundschreiben 15/1 «Rechnungslegung Banken», welches durch die Banken ab 1. Januar 2015 einzuhalten ist. Der vorliegende Jahresabschluss basiert auf den neuen Bestimmungen. Somit sind Aktiven und Passiven neu gegliedert und die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf den Kundenausleihungen werden im Rahmen der Übergangsbestimmungen summarisch unter der Position Nicht verrechenbare Wertberichtigungen gemäss Übergangsbestimmungen abgezogen. In der Erfolgsrechnung sind die Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft neu im Netto-Erfolg Zinsengeschäft aufgeführt. Darin sind auch die Wertberichtigungen für gefährdete Zinsen berücksichtigt, welche im Vorjahr nach dem Zins- und Diskontertrag belastet wurden. Die Vorjahreswerte per 31.12.2014 sind an die neue Struktur in der Bilanz und Erfolgsrechnung angepasst worden. Dies führt zu keiner Veränderung im Eigenkapital sowie im Jahresgewinn der Bank.

Neben den Anpassungen in den Bilanzierungsgrundsätzen (Bilanz/Erfolgsrechnung) an die neuen Bestimmungen der FINMA wurden keine Anpassungen in den Bewertungsgrundsätzen vorgenommen.





ERLEBNYSREICH

Beim SZKB-PASS-GOLD-Angebot «Schlittenhunde-Erlebnistag» bei der Erlebniswelt Muokthol erfuhren die Teilnehmenden viel Interessantes über die zutraulichen Siberian Huskys.

ERLÄUTERUNGEN ZU RISIKOPOLITIK UND RISIKOMANAGEMENT

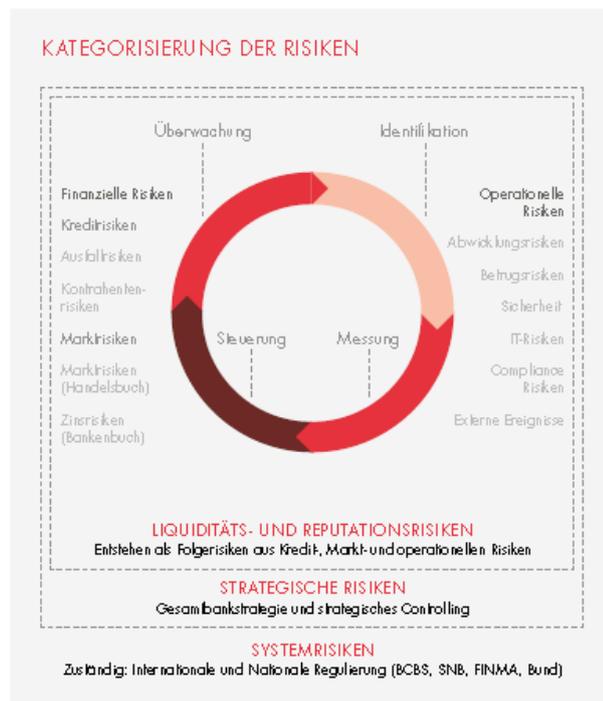
RISIKOPROFIL

Das Risikoprofil der SZKB hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. Das deutlich negative Zinsniveau, der starke Schweizerfranken und die anhaltend hohen Immobilienpreise gehören zu den zentralen Herausforderungen im Risikomanagement. Zum einen bestehen durch die asymmetrische Fristenstruktur der Bankbilanz begründete Zinsänderungs- und Bilanzstrukturrisiken. Andererseits sind die mit dem Finanzierungsgeschäft verbundenen Ausfallrisiken im Auge zu behalten. So stuft die SZKB wie in den vorangehenden Jahren die beiden Risikokategorien Zinsänderungs- und Kreditrisiken als Top-Risiken ein.

RISIKOPOLITIK

Die Grundlage für das Risikomanagement der SZKB bildet das Reglement über Risiken, das den Rahmen für das Eingehen von Risiken bestimmt. Es definiert die risikopolitischen Grundsätze und umfasst Regelungen zur Identifikation, Messung, Steuerung und Überwachung von Risiken. Das Reglement über Risiken wird vom Bankrat erlassen und mindestens jährlich auf die Angemessenheit hin beurteilt. Zu den risikopolitischen Grundsätzen der SZKB zählen der vorsichtige Umgang mit Risiken sowie das ausschliessliche Eingehen von Geschäften, bei welchen die Risiken im Einklang mit der Geschäftsstrategie stehen und die SZKB über die erforderlichen Grundlagen zur Beherrschung der damit verbundenen Risiken verfügt.

Die SZKB unterscheidet zwischen Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Liquiditäts- als auch Reputationsrisiken werden als Folgerisiken der erwähnten Risikokategorien betrachtet. Darüber hinaus setzt sich die SZKB strategische Risiken aus und ist als Bestandteil des Finanzsystems gegenüber Systemrisiken exponiert (siehe Grafik rechts).



RISIKOORGANISATION

Mit dem Reglement über Risiken regelt der Bankrat Organisation, Kompetenz und Verantwortung bezüglich der verschiedenen Risikokategorien und legt die Grundsätze für das Risikomanagement fest.

Die Verantwortung für die Umsetzung des Reglements über Risiken trägt die Geschäftsleitung. Sie erlässt die Vorschriften zur Umsetzung des Reglements über Risiken. Die Identifikation, Messung, Steuerung und Überwachung von Risiken und deren Integration in Risikomanagement- und Risikoreportingsysteme wird als ständige Aufgabe unter der Fachver-

antwortung eines Mitgliedes der Geschäftsleitung wahrgenommen. Die Geschäftsleitung informiert den Prüfungsausschuss und Bankrat halbjährlich mittels eines stufengerechten Risikoinformationssystems über die Risikosituation der Bank sowie über die Einhaltung der im Rahmen des Reglements über Risiken festgelegten Limiten bzw. Zielgrössen.

Unter der Verantwortung des jeweiligen Mitgliedes der Geschäftsleitung bestehen verschiedene Kommissionen oder Fachgruppen mit spezifischen Risikoaufgaben.

Unabhängig von den ertragsorientierten Geschäftseinheiten und organisatorisch getrennt vom operativen Risikomanagement unterstützt die Abteilung Risikomanagement in ihrer Funktion als Risikokontrolle die Geschäftsleitung und die Bankbehörden. Die dabei verwendeten Tools, Methoden und Modelle orientieren sich an hohen Branchenstandards.

Im Sinne eines umsichtigen Risikomanagements betrachtet die Bank die Führungs- und Fachverantwortlichen bis hin zum einzelnen Mitarbeitenden als Träger des eigentlichen Risikomanagements. Ihre Aufgaben sind:

- > Fördern der bankweiten Risikokultur, die auf ein verantwortungsvolles Handeln ausgerichtet ist
- > Identifizieren und systematisches Bewirtschaften der spezifischen Risiken im eigenen Kompetenz-, Fach- oder Führungsbereich
- > Umsetzen der Vorgaben – insbesondere in Bezug auf strategiekonformes Risikoverhalten – und Etablieren von detaillierten Richtlinien (Weisungen, Arbeitsanleitungen) und wirksamen Kontrollprozessen
- > Sicherstellen von risikogerechten Preisen
- > Identifizieren und Beurteilen von Risiken/Schwachstellen und Umsetzen von risikoreduzierenden Massnahmen

Die konkreten Ziele, Instrumente und Massnahmen in den entsprechenden Risikokategorien sowie die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen der beteiligten Stellen sind über Reglemente und Weisungen geregelt. Ergänzt wird die Risikoorganisation durch unabhängige Kontrollen des Inspektorats und der externen Revisionsstelle.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT UND RISIKOBEURTEILUNG

Die SZKB verpflichtet sich in ihren Geschäftsgrundsätzen zu einem strategiekonformen Risikoverhalten und will die Risikotragfähigkeit jederzeit gewährleisten. Das Konzept sieht vor, Verluste in einem üblichen Erwartungsrahmen aus dem laufenden Ergebnis decken zu können und grosse Verluste im Rahmen eines Stressszenarios durch das laufende Ergebnis zuzüglich der risikotragenden Substanz abzudecken. Der Bankrat wird halbjährlich über das Ergebnis der Berechnungen informiert. Die Szenarioparameter werden periodisch einer Überprüfung unterzogen und bei Bedarf angepasst.

In die jährliche Risikoanalyse werden sämtliche Fachbereiche sowie die Leitungsgremien der SZKB miteinbezogen. Hierbei werden für sämtliche Risikokategorien die langfristig erwarteten Verluste pro Jahr (Expected Loss, EL) als Produkt von Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Ist keine quantitative Ermittlung des EL möglich, nimmt die Risikofachgruppe eine Einschätzung (Expertennmeinung) vor. Gleichzeitig werden die eingesetzten Instrumente und Limiten gewürdigt bzw. bestimmt und – wo notwendig – allfällige Massnahmen definiert. In Anlehnung an diese Risikoinschätzung wird durch die Entscheidungsträger die Risikobereitschaft der Bank festgelegt. Die Risikoanalyse wurde im Geschäftsjahr 2015 im Prüfungsausschuss als auch im Bankrat behandelt.

Der Prüfungsausschuss behandelte zudem die Risikobeurteilung der internen und externen Revisionsstelle und würdigte die daraus abgeleitete Prüfstrategie und die resultierende gemeinsame risikoorientierte Prüfplanung der Prüfgesellschaft und des Inspektorats. Ebenso wurden der Compliance-Bericht und der Jahresbericht der Risikokontrolle im Prüfungsausschuss und im Bankrat besprochen. Damit würdigte das oberste Verwaltungsorgan die Funktionsfähigkeit der Compliance-Organisation sowie die Angemessenheit der Risikokontrolle.

KREDITRISIKEN

Das direkte Finanzierungsgeschäft (In- und Ex-Bilanz) und die Bewirtschaftung der damit verbundenen Kreditrisiken sind für die SZKB von zentraler Bedeutung.

Für die Kreditprüfung und -bewilligung (u.a. Beurteilung der Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Bewertung der Sicherheiten) auf Stufe Einzelkredit bestehen Regelungen im Reglement über Risiken, im Kredit- und Kompetenzreglement sowie in weiteren von der Geschäftsleitung erlassenen Ausführungsbestimmungen.

Die SZKB strebt durch Streuung nach Branchen, Objektarten, geografischer Lage und Kreditarten eine angemessene Diversifikation an. Für Finanzierungen ausserhalb des Kantons Schwyz besteht – analog zu den Grosspositionen und Exceptions-to-Policy (ETP) – eine Maximallimite. Kredite gewährt die SZKB dort, wo sie den Markt einschätzen, die Risiken beurteilen und die Transaktionen verstehen kann. Mit dem Online-Vertriebskanal e-hypo.ch will die SZKB die geografische Diversifikation mit risikoarmen Hypothekarkrediten für selbstbewohntes Wohneigentum in der Deutschschweiz weiter verbessern.

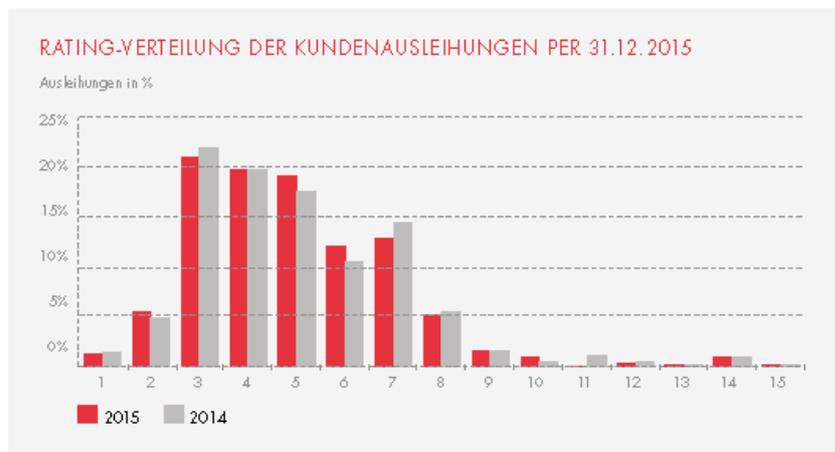
Rating-System und Rating-Verteilung

Alle Gegenparteien im Kreditgeschäft werden nach ihrer Qualität mittels eines Rating-Systems bewertet und in Bonitätskategorien eingestuft. Für sämtliche Kreditkunden bestehen folgende Rating-Klassen:

Rating 1 bis 5	Geringes Risiko
Rating 6 bis 8	Mittleres Risiko
Rating 9 bis 13	Erhöhtes Risiko
Rating 14 und 15	Sehr hohes Risiko; mit Einzelwertberichtigungen

98% der Kundenausleihungen weisen ein geringes oder mittleres Risiko auf (Rating 1 bis 8, siehe Grafik unten).

Die SZKB verwendet zur Rating-Einstufung ihrer Kunden die Rating-Applikation «CreditMaster» der RSN Risk Solution Network AG, Zürich. Diese verbreitet angewendete Software bietet kleinen und mittelgrossen Banken eine verlässliche Lösung inklusive einer professionellen Betreuung und Plausibilisierung der Daten.



Bewertung der Sicherheiten

Bei der Kreditvergabe werden als Bestandteil der Risikobegrenzung Sicherheiten abzüglich einer im Kreditreglement festgelegten Risikomarge als Deckung berücksichtigt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in reglementarisch vorgegebenen, risikoadäquaten Zeitabständen überprüft. Für die Bewertung von Grundpfandsicherheiten, die den wesentlichen Teil aller Deckungen ausmachen, verwendet die SZKB anerkannte und auf die Objektart abgestimmte Schätzmethoden. So kommen unter anderem hedonische Modelle, Ertragswertverfahren und Expertenschätzungen zum Einsatz. Die verwendeten Modelle werden regelmässig überprüft. Zur Bewertung der gefährdeten Forderungen werden Liquidationswerte ermittelt. Das Niederwertprinzip gemäss SBVG-Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite wird angewendet.

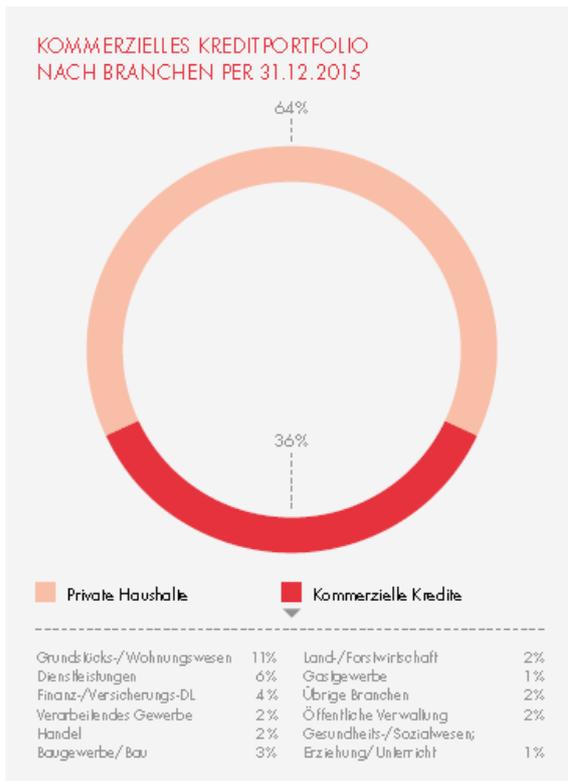
Struktur der Kundenausleihungen

Die Ausleihungen an private Haushalte (64% der Ausleihungen) sind fast ausschliesslich hypothekarisch gedeckt. Die volumengewichtete durchschnittliche Belehnung des Verkehrswertes beträgt bei Einfamilienhäusern 57% (Vorjahr: 58%) und bei Stockwerkeigentum 61% (Vorjahr: 62%).

Innerhalb des kommerziellen Kreditportfolios ist die Branche Grundstücks- und Wohnungswesen am stärksten vertreten. Im kommerziellen Portfolio ist die SZKB breit diversifiziert (siehe Grafik links).

Bei einem durchschnittlichen Ausleihungswachstum von 5.3% im Berichtsjahr weisen die privaten Haushalte mit 5.2% und die kommerziellen Kredite mit 5.5% ähnlich hohe Zuwachsraten aus.

Das Kreditvolumen der SZKB ist zu 90% grundpfandgesichert. Der grösste Anteil bezieht sich auf selbstbewohnte Objekte, gefolgt von Renditeobjekten (siehe Grafik Seite 92).



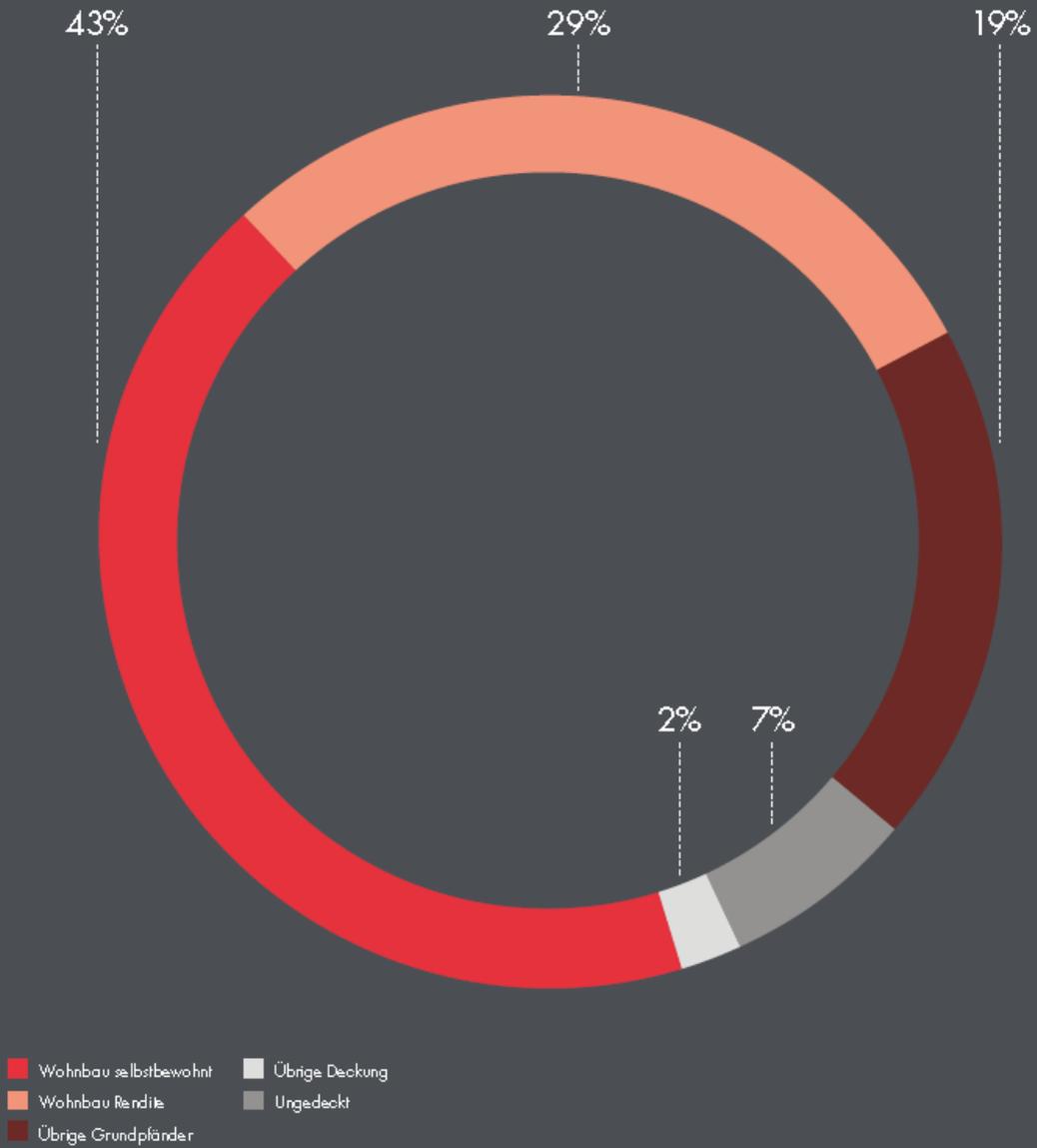
Klumpenrisiken

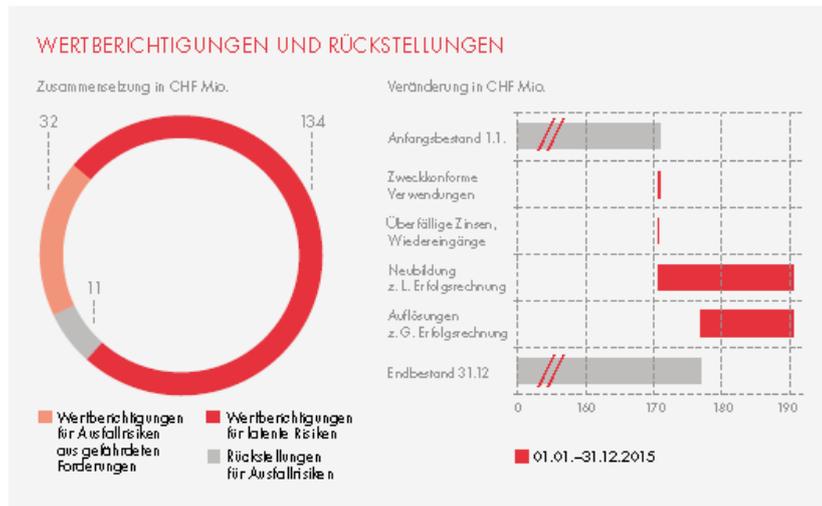
Die SZKB berechnet nach den Vorschriften der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler allfällige Klumpenrisiken. Per 31. Dezember 2015 überschritt keine Position risikogewichtet 10% der verfügbaren Eigenmittel. Zusätzlich wird das Risiko eingegrenzt, in dem sich die Bank interne Gegenparteilimiten setzt. Das Kreditvolumen der zehn grössten Schuldner belief sich per Ende 2015 auf CHF 1'081 Mio. oder 7.3% der Gesamtlimiten (Vorjahr CHF 1'001 Mio. bzw. 7.1%).

Wertberichtigungen und gefährdete Forderungen

Für erkennbare oder latente Ausfallrisiken werden die betriebsnotwendigen Wertanpassungen und Rückstellungen einzeln oder pauschal vorgenommen. Positionen mit Ausfallrisiken identifiziert die SZKB bei gerateten Firmenkunden über das jährlich zu aktualisierende Kundenrating, bei Wiedervorlagen der Kredite (abhängig von Rating, Deckung usw.) sowie mittels laufender Überwachung aller Kreditengagements (Frühwarnindikatoren, Werthaltigkeit der Sicherheiten, Ausstände usw.). In einem ergänzenden Früherkennungs-Prozess werden Positionen mit potenziell erhöhten Ausfallrisiken identifiziert und einer zusätzlichen

DECKUNGSÜBERSICHT PER 31.12.2015





Beurteilung unterzogen. Wo nötig werden unter Berücksichtigung des Reputationsrisikos weitere Massnahmen festgelegt, um die Risiken für die Bank frühzeitig zu minimieren. Erkennbare Ausfallrisiken, die sich auf einzelne Schuldner (Rating 14 und 15) beziehen, werden einzelwertberichtigt. Die SZKB verfolgt unter Berücksichtigung der Rechnungslegung nach «true and fair view» und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften eine Politik der vorsichtigen Bewertung. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden aufgrund des Kreditengagements abzüglich des erwarteten Liquidationserlöses der systematisch bewerteten Deckung festgelegt. Bei diesen Kreditpositionen wird eine individuelle Strategie mit Massnahmen und Meilensteinen festgelegt.

Latente Ausfallrisiken, die sich nicht konkreten Einzelschuldern zuweisen lassen, werden pauschal zurückgestellt. Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken auf den Ausleihungen und Eventualverpflichtungen erfolgt mit nach Ratingklassen abgestuften Pauschalsätzen, die durch den Prüfungsausschuss festgelegt werden. Aufgrund einer Systemanpassung bei der Ratingberechnung hat die SZKB die Pauschalsätze und damit die Wertberichtigungen für latente Risiken im 2015 leicht erhöht.

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen haben auf tiefem Niveau leicht zugenommen. Die gefährdeten Forderungen verbleiben praktisch unverändert auf einem tiefen Stand (siehe Grafik oben).

Bewilligung von Krediten mit Ausnahmen (Exceptions-to-Policy, EtP)

Im Rahmen der Kreditprüfung wird neben der Bonitätsbeurteilung geprüft, ob die bankinternen Regeln zur kalkulatorischen Tragbarkeit, Belehnung und Amortisation eingehalten sind. Sind die Regeln verletzt (EtP), wird die Kreditgewährung durch die Abteilung Kredentscheid beurteilt und im Rahmen des Kompetenzreglements entschieden. Zur Steuerung des Anteils der EtP im Neugeschäft setzt sich die SZKB eine Maximallimite, die sie in den letzten Jahren reduziert hat. Die SBVg-Richtlinien betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekendarfinanzierungen werden angewendet.

Kreditrisiko-Report

Die Kreditrisiken werden anhand eines Limitensystems überwacht und mittels eines umfassenden Kreditrisiko-Reports quartalsweise rapportiert. Der Kreditrisiko-Report dient der SZKB als Grundlage für die Portfoliorisikoüberwachung

und -steuerung sowie für das Festlegen von Rahmenbedingungen im Tagesgeschäft. Zudem dient der Kreditrisiko-Report der Bewertung, Überwachung und Steuerung der verschiedenen Risiken im Finanzierungsgeschäft. Die wichtigsten Kennzahlen aus dem Kreditrisiko-Report fließen in den halbjährlichen Risk Report ein, der dem Prüfungsausschuss und dem Bankrat vorgelegt wird.

Auf Basis einer detaillierten Risikoanalyse überprüft die Kreditrisiko-Fachgruppe jährlich den Risikoappetit für Kreditrisiken und beantragt allfällige Anpassungen für das Folgejahr an den jeweiligen Kompetenzträger.

Stresstest Kreditrisiken

Die SZKB überprüft jährlich die Parameter der Stressszenarien (u.a. Preiszerfall Immobilienmarkt, Rezession) und berechnet deren potenzielle Auswirkungen auf das Kreditportfolio. Die Annahmen zur Entwicklung der Immobilienpreise wurden in der Vergangenheit mit einem externen, agentenbasierten Modell verifiziert. Die Resultate der Stressszenarien haben unsere Berechnungen für die Risikotragfähigkeit wiederum bestätigt und gezeigt, dass die SZKB auch bei schwerwiegenden Veränderungen des Umfelds die potenziellen Verluste durch das laufende Ergebnis zuzüglich der risikotragenden Substanz abdecken kann. Die bestehenden Notfall- und Massnahmenpläne wurden überprüft und aktualisiert.

Interbankengeschäft

Für Ausleihungen an andere Banken (Interbankengeschäft) sind die risikorelevanten Grundsätze im Reglement über Risiken definiert. Darin wird festgelegt, dass Ausleihungen nur an die von der Geschäftsleitung genehmigten Gegenparteien und innerhalb der Maximallimiten erfolgen dürfen. Die SZKB achtet hierbei auf eine angemessene Diversifikation und stützt sich dabei auf ein externes Rating, das mit zusätzlichen Kriterien ergänzt wird.

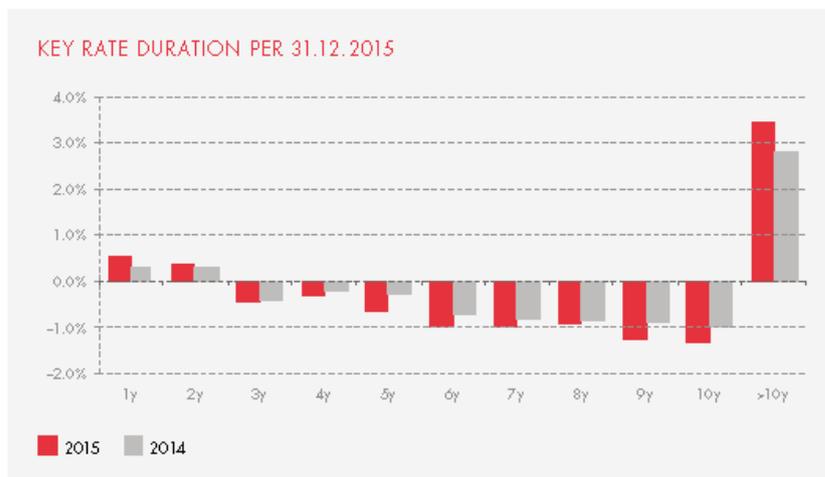
MARKTRISIKEN

Als Marktrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen (z. B. Aktienkursen, Zinsen, Wechselkursen oder Rohstoffen).

Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko umfasst das Risiko, dass sich Veränderungen der Marktzinssätze nachteilig auf die gegenwärtige und zukünftige Finanzlage der Bank auswirken können.

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Haupteertragsquelle der SZKB. Der Bewirtschaftung der damit verbundenen Zinsänderungsrisiken wird deshalb eine zentrale Bedeutung zugeordnet. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken



obliegt der ALM-Kommission (ALCO), die in der Regel monatlich tagt. Sie beurteilt die Risikolage sowohl unter einer Barwert- als auch unter einer Ertragsperspektive. Neben einer stichtagsbezogenen, statischen Betrachtung wird die Beurteilung des Zinsänderungsrisikos durch Szenarioanalysen und Stress tests ergänzt. Der Bankrat legt das von der SZKB maximal zu tragende Zinsänderungsrisiko fest. Prüfungsausschuss und Bankrat werden quartalsweise über die Entwicklung an den Zinsmärkten, die Bilanzstruktur und deren inhärente Risiken sowie über getroffene Massnahmen orientiert. Im 1. Quartal 2015 erfolgte eine unabhängige externe Beurteilung der ALM-Methodik und -Strategie.

Die Eigenkapital-Sensitivität misst die prozentuale Veränderung des Eigenkapital-Marktwertes bei einer parallelen Verschiebung der Zinskurve von +100 Bp. Sie betrug per 31. Dezember 2015 -3.03% (Vorjahr: -2.43%). Ergänzt wird die Eigenkapital-Sensitivität um laufzeitbezogene Sensitivitätskennzahlen (Key Rate Duration). Die Key Rate Duration misst die Sensitivität des Eigenkapitals gegenüber einer Verschiebung der Zinskurve im jeweiligen Laufzeitenband (siehe Grafik Seite 94). Die Eigenkapital-Sensitivität ist per Ende des Berichtsjahres als verhältnismässig gering einzustufen.

Die Steuerung der Key Rate Duration in den jeweiligen Laufzeiten erfolgt über gezielte bilanzielle Transaktionen und derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps). Die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements eingegangenen derivativen Finanzinstrumente dienen vollumfänglich zur Absicherung bzw. Umsetzung des ALM-Risikoprofils und werden dementsprechend unter «Hedge Accounting» verbucht (siehe auch nachfolgender Abschnitt «Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting»).

Die strategische Ausrichtung des ALM orientiert sich an einer Benchmark-Strategie. Durch die gleichmässige, rollierende Eigenkapital-Anlage wird der Zinserfolg langfristig optimiert und stabilisiert.

Geschäftspolitik beim Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting
Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Es wird sowohl mit standardi-

sierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen/Edele Metalle und Beteiligungstitel/Indizes. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben. Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken (inklusive Risiken aus zukünftigen Transaktionen) eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenpartnern abgeschlossen.

Die Bank setzt Hedge Accounting ausschliesslich im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten ein:

Grundgeschäft	Absicherung mittels
Zinsänderungsrisiken aus zinsensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch	Zinsswaps

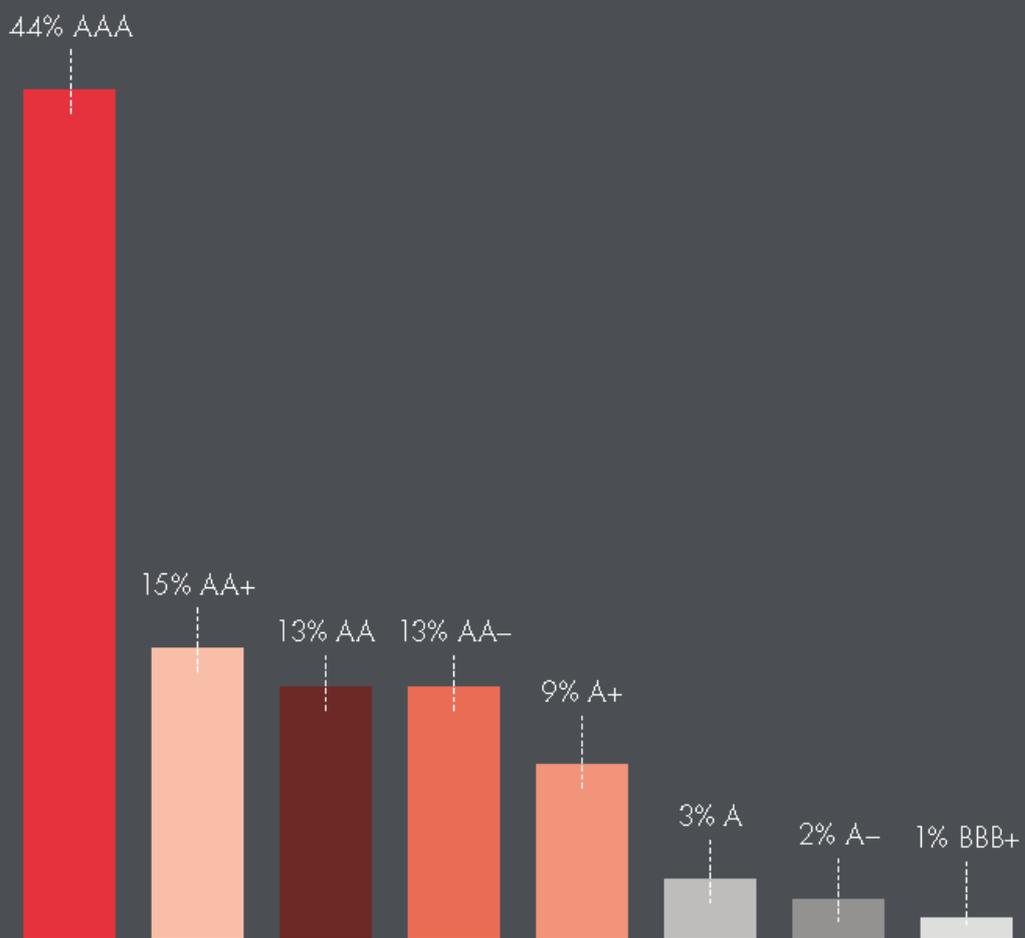
Die zinsensitiven Positionen im Bankenbuch (v.a. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen) werden in verschiedenen Zinsbindungsbandern je Währungsgruppe und entsprechend mittels Makro-Hedges abgesichert.

Zum Zeitpunkt, zu dem eine Absicherungsbeziehung eingegangen wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem u.a. die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- > Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Einsatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt
- > Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang

RATINGZUSAMMENSETZUNG ERTRAGSPORTFOLIO



- > Die Wertänderung von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig
- > Die tatsächlichen Ergebnisse der Absicherung liegen in einer Bandbreite von 80–125%

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option» verbucht. In der Erfolgsrechnung 2015 sind keine Auswirkungen aus der Ineffektivität von Absicherungstransaktionen zu verzeichnen.

Marktrisiken im Handelsbuch

Bei der Steuerung der Marktrisiken im Handelsbuch gelangt entsprechend der Eigenmittelverordnung eine täglich überwachte Volumenlimite im Rahmen der De-Minimis-Regelung zur Anwendung. Diese berücksichtigt auch die Fremdwährungs- und Edelmetallrisiken.

Marktrisiken im Bankenbuch

Das Ertragsportfolio der Wertschriften in den Finanzanlagen besteht aus festverzinslichen Schuldtiteln mit Fokus auf das Inlandsegment, die üblicherweise bis zur Fälligkeit gehalten und nach der «Accrual Methode» bewertet werden. Diese Titel dienen als Liquiditätsreserve und genügen deshalb sehr hohen Qualitätsanforderungen (siehe Grafik Ratingzusammensetzung Seite 96). Der überwiegende Teil der Positionen erfüllt ausserdem die strengen Kriterien der Liquiditätsanforderungen unter Basel III und ist SNB-repofähig. Zudem werden gezielte ALM-Steuermassnahmen über das Ertragsportfolio umgesetzt. Die Verantwortung des Ertragsportfolios liegt bei der ALM-Kommission (ALCO). Das Reglement über Risiken bildet den Rahmen für diese Anlagen, in dem unter anderem Mindestanforderungen an die Schuldnerqualität festgelegt sind. Zudem sind auf Weisungsebene weitere Anforderungen zur Portfoliosteuerung definiert. Trotz der erneut stark unter Druck gekommenen Renditen am Anleihenmarkt und dem restriktiven Titeluniversum konnte der Marktwert des Ertragsportfolios per 31. Dezember 2015 auf CHF 625.7 Mio. (Vorjahr: CHF 547.6 Mio.) ausgebaut werden.

Das Wachstumsportfolio der Wertschriften in Finanzanlagen besteht aus Aktien, Alternativen Anlagen, Immobilien und Rohstoffen. Die Verantwortung für das Wachstumsportfolio liegt bei der Bereichsleitung Private Banking. Aus strategischen Überlegungen hat der Bankrat entschieden, die Vermögenswerte schrittweise zu liquidieren, was derzeit in Umsetzung ist. Daher machen die Restbestände nur noch einen unbedeutenden Anteil an den gesamten Finanzanlagen aus.

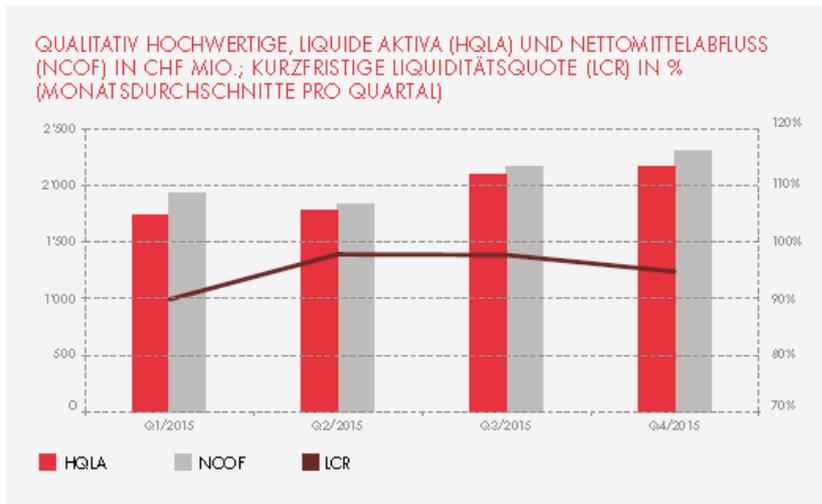
LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisiko wird als die Gefahr verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen nicht mehr vollständig bzw. fristgerecht nachkommen kann. Dabei wird zwischen Refinanzierungsrisiko und Marktliquiditätsrisiko unterschieden. Bei der Steuerung des Refinanzierungsrisikos wird zwischen taktischem (Deckung von kurzfristigen, liquiditätswirksamen Zahlungsverpflichtungen) und strukturellem Liquiditätsrisiko (Sicherung der langfristigen Refinanzierung zu marktgerechten Preisen) differenziert. Die Steuerung der strukturellen Liquiditätsrisiken und der damit verbundenen Refinanzierungsstruktur sowie die Überwachung des Limitensystems und der Frühwarnindikatoren erfolgt durch die ALM-Kommission (ALCO).

Die Liquiditätssteuerung orientiert sich am Rahmenkonzept zum Liquiditätsrisikomanagement. Zentrale Elemente wie qualitative Aussagen zur Risikotoleranz und zentrale Limiten sind im Reglement über Risiken definiert. Im Berichtsjahr wurden erstmals Szenarioanalysen anhand eines bankindividuellen und marktweiten Stressszenarios durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass der SZKB auch unter widrigsten Umständen genügend Zeit bleibt, um liquiditätsstärkende Gegenmassnahmen gemäss einem definierten Notfallplan einzuleiten.

Die gesetzlichen Anforderungen an die Liquiditätshaltung beinhalten die Mindestreservepflicht sowie seit 1. Januar 2015 die kurzfristige Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR), welche im Rahmen der Liquiditätsvorschriften

JAHRESRECHNUNG 2015



unter Basel III erlassen wurde und deren Anforderungen deutlich über die der Mindestreservepflicht hinausgehen. In diesem Zusammenhang sind die Banken verpflichtet, einen angemessenen Bestand an lastenfreien, qualitativ hochwertigen liquiden Aktiva (HQLA) zu halten, um den Liquiditätsbedarf in einem von der Aufsicht definierten schwerwiegenden 30-tägigen Liquiditätsstressszenario zu decken.

Die LCR entspricht dem Quotienten aus dem Bestand an HQLA (im Zähler) und dem Wert des Nettomittelabflusses, der gemäss Stressszenario im 30-Tage-Horizont zu erwarten ist (NCOF, im Nenner). Die gesetzliche Mindestanforderung für die LCR beträgt für das Jahr 2015 60%, und steigt bis zum Jahr 2019 schrittweise auf 100% an. Mit einer Quote von 96,4% per 31. Dezember 2015 übertrifft die SZKB die Mindestanforderungen deutlich (siehe Grafik oben).

LÄNDERRISIKEN

Länderrisiken werden zentral erhoben und durch ein Limitensystem gesteuert. Durch die starke Fokussierung der SZKB auf den Heimmarkt sind die Auslandpositionen sehr gering (1,04% der Bilanzaktiven). Das Gesetz über die Schweizer Kantonalbank erlaubt Auslandaktiven von maximal 5% der Bilanzsumme. Schwergewichtig sind die Auslandaktiven in Ländern mit sehr guter Bonität investiert (ZKB-Rating A bzw. S&P AAA/AA).

OPERATIONELLE RISIKEN

Operationelle Risiken sind potenzielle Verluste, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen eintreten. Diese Definition umfasst auch rechtliche und aufsichtsrechtliche Risiken, beinhaltet aber nicht die strategischen Risiken und Reputationsrisiken. Reputationsrisiken werden als Folgerisiken

Länder-Rating in Mio. CHF		31.12.2015	Anteil in %	31.12.2014	Anteil in %
A	AAA/AA	159.1	94.2%	239.3	97.4%
B	A	0.1	1.8%	4.4	1.8%
C	BBB	9.7	5.8%	2.0	0.8%
Total Auslandsengagement		168.9	100.0%	245.7	100.0%

ken durch unangemessenen Umgang mit Primär- und anderen Folge Risiken verstanden.

Die Politik zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken ist im Reglement über Risiken festgelegt. Die operationellen Risiken sind als wichtige Risiken definiert, werden bei der SZKB in ihrer Gesamtheit jedoch als quantitativ unbedeutend eingeschätzt. Die Terminologie sowie die Bewirtschaftung der operationellen Risiken orientieren sich an der ISO-Richtlinie 31000.

Für die Bewirtschaftung der operationellen Risiken werden in erster Linie die beiden Instrumente Verlustdatensammlung (ex-post Betrachtung) und Risikolandkarte (ex-ante Betrachtung) eingesetzt. Zusätzlich werden externe Schadenereignisse gesammelt und auf deren Relevanz für die SZKB untersucht. Mit Hilfe der Verlustdatensammlung konnten die ex-post relevanten Schadenfälle für das Geschäftsjahr 2015 erfasst und analysiert werden. So wurden bei der SZKB für diese Periode insgesamt 76 Ereignisse mit einem Gesamtschaden in Höhe von CHF 0.25 Mio. registriert.

Zudem wird regelmässig eine ex-ante Risikobewertung der operationellen Risiken durchgeführt. Das Ziel der Risikobewertung besteht darin, basierend auf Expertenschätzungen die wesentlichen operationellen Risiken auf einer Risikolandkarte unter Angabe von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass darzustellen. Diese Einschätzung wird durch die Risikoeigner in den operativen Geschäftseinheiten unter Begleitung der Abteilung Riskmanagement durchgeführt.

Die Verantwortung für die Risikobewältigung der erkannten und bewerteten operationellen Risiken liegt grundsätzlich bei den dezentralen operativen Geschäftseinheiten. Die Risikobewältigung umfasst Massnahmen zur Akzeptanz, Minderung, Transfer oder Vermeidung der operationellen Risiken. Zur Risikobegrenzung liegen im Rahmen des internen Kontrollsystems aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen vor.

Für den Fall eines schwerwiegenden Schadenereignisses existieren für die betriebsnotwendigen Prozesse Notfallkonzepte (Business Continuity Management). Die Angemessenheit der Notfallkonzepte wird regelmässig überprüft.

Die Ergebnisse fliessen in die Beurteilung des Gesamtrisikoprofils der Bank ein. Operationelle Risiken werden zudem im Rahmen der Gesamtbanksteuerung bei der Betrachtung der Risikotragfähigkeit über pauschale Deckungspotenziale berücksichtigt (Basisindikatoransatz).

INTERNES KONTROLLSYSTEM

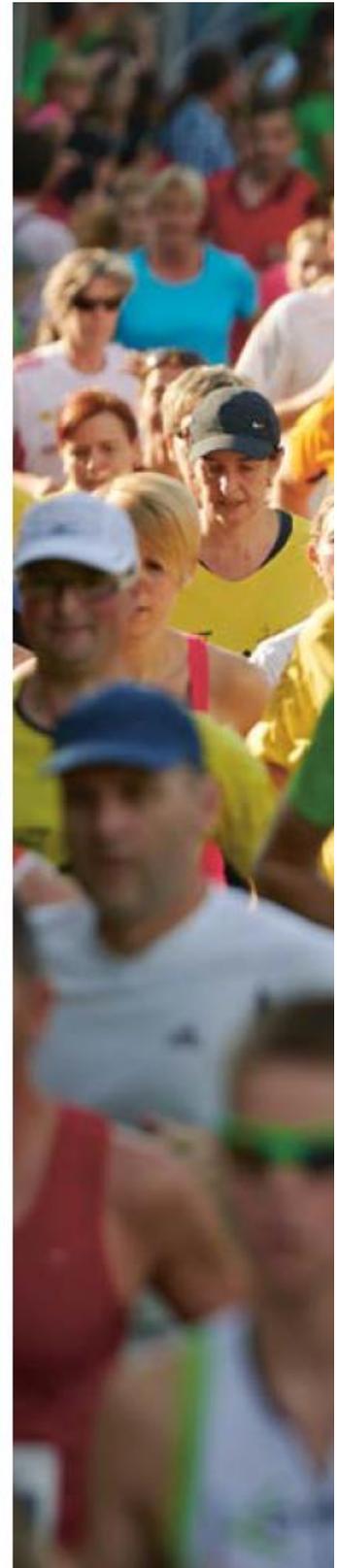
Das IKS beinhaltet alle von den Führungsverantwortlichen angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens sicherzustellen. Die Geschäftsleitung erlässt die organisatorischen Massnahmen zur Sicherstellung eines funktionsfähigen IKS. Die Durchführung der Kontrolltätigkeiten wird von den Führungsverantwortlichen zu Händen der Abteilung Riskmanagement beauftragt, im halbjährlichen Risk Report aufgeführt und dem Prüfungsausschuss und Bankrat zur Kenntnis gebracht.

Compliance stellt sicher, dass die Beziehungen zwischen Kunde, Bank, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden grundsätzlich frei von Interessenkonflikten sind und die Geschäfte in einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens abgewickelt werden. Zur Unterstützung der Geschäftsleitung und Mitarbeitenden bei der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Reglementen und Weisungen besteht eine Compliance-Organisation, deren Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung in Weisungsform geregelt sind.

OFFENLEGUNG DER EIGENMITTEL UND LIQUIDITÄT

Die SZKB ist im Rahmen der Eigenmittelverordnung (ERY) und der Liquiditätsverordnung (LiqV) respektive der Offenlegungsvorschriften gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/22 verpflichtet, zusätzliche Informationen zu den Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen offen zu legen. Dabei macht die SZKB von ihrem Recht Gebrauch, die Informationen auf ihrer Homepage www.szkb.ch zu publizieren. Interessierte Kreise sind eingeladen, diese Möglichkeit zu nutzen. Auf Anfrage steht die Offenlegung in gedruckter Form zur Verfügung.

JAHRESRECHNUNG 2015



ERLEBNYSREICH

Dabei sein ist alles. Wer am Lauerzerseelauf mit über 1'000 Läuferinnen und Läufern den SZKB-PASS-SILBER-Gutschein vorwies, erhielt von der jubelnden SZKB ein praktisches Startgeschenk.



JAHRESRECHNUNG 2015

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

1 AUFGLIEDERUNG DER WERTPAPIERFINANZIERUNGSGESCHÄFTE

in CHF 1'000	2015	2014
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	0	0
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	0
davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgenen sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
davon weiterverpfändete oder weiterveräußerte Wertschriften	0	0

2 DARSTELLUNG DER DECKUNGEN VON FORDERUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN SOWIE DER GEFÄHRDETEN FORDERUNGEN

in CHF 1'000		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		163'165	305'252	805'087	1'273'504
Hypothekarforderungen					11'674'296
Wohnliegenschaften		9'446'603			
Büro- und Geschäftshäuser		1'088'280			
Gewerbe und Industrie		505'933			
Übrige		633'480			
Total Ausleihungen	2015	11'837'461	305'252	805'087	12'947'800
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2014	11'160'086	313'165	821'896	12'295'147
Total Ausleihungen	2015				12'781'892
(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) ¹⁾	2014				12'137'264
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen		16'348	118'450	20'488	155'286
Unwiderrufliche Zusagen ²⁾		387'562	86'512	116'466	590'540
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				14'912	14'912
Verpflichtungskredite					0
Total Ausserbilanzgeschäfte	2015	403'910	204'962	151'866	760'738
	2014	419'082	55'870	284'501	759'453
Gefährdete Forderungen³⁾					
in CHF 1'000		brutto Schuldbetrag	geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	netto Schuldbetrag	Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen ³⁾	2015	70'726	38'570	32'156	32'156
	2014	71'711	40'147	31'564	31'564

¹⁾ Die Bank macht von der Möglichkeit gemäss Übergangsbestimmungen Gebrauch und weist die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken summarisch unter der Position Nicht verrechenbare Wertberichtigungen gemäss Übergangsbestimmungen aus. Dementsprechend können die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken nicht auf Deckungen aufgeteilt werden. Die verrechneten Wertberichtigungen beinhalten Einzelwertberichtigungen und gefährdete Zinsen auf gefährdeten Forderungen sowie Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen.

²⁾ Darin enthalten sind CHF 408,8 Mio. «Forward-Hypotheken», wovon CHF 102,9 Mio. auf Neugeschäfte entfallen.

³⁾ Die Position beinhaltet auch Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Banken (Einlagensicherung).

JAHRESRECHNUNG 2015

3 AUFGLIEDERUNG DES HANDELSGESCHÄFTS UND DER ÜBRIGEN FINANZINSTRUMENTE MIT FAIR-VALUE-BEWERTUNG

in CHF 1'000	2015	2014
Aktiven		
Handelsgeschäfte	10'158	10'816
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	7'027	4'792
davon börsenkotiert	7'027	4'792
Beteiligungstitel	2'237	4'667
Edelmetalle und Rohstoffe	894	1'357
Weitere Handelsaktiven	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Schuldtitle	0	0
Strukturierte Produkte	0	0
Übrige	0	0
Total Aktiven	10'158	10'816
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
Verpflichtungen		
Handelsgeschäfte	0	0
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
davon börsenkotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelspassiven	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Schuldtitle	0	0
Strukturierte Produkte	0	0
Übrige	0	0
Total Verbindlichkeiten	0	0
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

4 DARSTELLUNG DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

in CHF T'000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
	positive Wiederbeschaf- fungswerte	negative Wiederbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	positive Wiederbeschaf- fungswerte	negative Wiederbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	
Zinsinstrumente	0	0	400	141'117	258'346	4'288'000	
Terminkontrakte inkl. FRAs							
Swaps				141'117	258'346	4'288'000	
Futures							
Optionen (OTC)	0	0	400				
Optionen (exchange traded)							
Devisen	3'632	2'347	488'152	0	0	0	
Terminkontrakte	3'632	2'347	488'152				
Währungsswaps							
Futures							
Optionen (OTC)	0	0	0				
Optionen (exchange traded)							
Edelmetalle	65	59	7'033	0	0	0	
Terminkontrakte	47	41	5'693				
Futures							
Optionen (OTC)	18	18	1'340				
Optionen (exchange traded)							
Beteiligungstitel/Indices	2'311	2'311	80'528	0	0	0	
Terminkontrakte							
Futures							
Optionen (OTC)							
Optionen (exchange traded)	2'311	2'311	80'528				
Kreditderivate	0	0	0	0	0	0	
Credit Default Swaps							
Total Return Swaps							
First-to-Default Swaps							
Andere Kreditderivate							
Übrige	0	0	0	0	0	0	
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	2015	6'008	4'717	576'113	141'117	258'346	4'288'000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		3'697	2'406	495'585	141'117	258'346	4'288'000
	2014	13'399	8'779	717'493	117'447	204'223	4'004'101
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		11'425	6'805	616'892	117'447	204'223	4'004'101

JAHRESRECHNUNG 2015

4 DARSTELLUNG DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

in CHF t'000		positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	2015	4'247	120'185
	2014	6'941	89'097

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Netting-Verträge)		1'656	2'591

5 AUFGLIEDERUNG DER FINANZANLAGEN

in CHF t'000	Buchwert 2015	Buchwert 2014	Marktwert Fair Value 2015	Marktwert Fair Value 2014
Schuldtitle	607'980	547'615	625'703	566'146
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	607'980	547'615	625'703	566'146
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	11'072	29'188	12'332	35'754
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	12'012	14'978	14'440	19'790
Total Finanzanlagen	631'064	591'781	652'475	621'690
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	451'064	379'548		

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitle Buchwerte	512'042	61'423	0	0	0	34'515

Die Bank stützt sich auf Ratings von S&P. Wo kein S&P-Rating vorhanden ist, werden Ratings von FINMA anerkannten Rating-Agenturen verwendet und zu Vergleichszwecken auf die Terminologie von S&P adaptiert.

6 DARSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN

inCHF 1'000	biserauf- gelaufene Anschaf- fungswert	Abschrei- bungen	Buchwert Ende 2014	Umglie- derungen 2015	Investi- tionen 2015	Desinves- titionen 2015	Abschrei- bungen 2015	Zuschrei- bungen 2015 ^{*)}	Buchwert Ende 2015	Marktwert Ende 2015
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen ^{*)}		0	0						0	0
mit Kurswert			0						0	0
ohne Kurswert			0						0	-
Übrige Beteiligungen ^{*)}	17'886	-7'816	10'070	0	14'223	-2'476	-1'069	3'110	23'858	1'457
mit Kurswert	355	-355	0						0	1'457
ohne Kurswert	17'531	-7'461	10'070		14'223	-2'476	-1'069	3'110	23'858	-
Total Beteiligungen	17'886	-7'816	10'070	0	14'223	-2'476	-1'069	3'110	23'858	1'457

Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode

inCHF 1'000	Bilanzwert 2015	Equity 2015	Bilanzwert 2014	Equity 2014
Bestand Beteiligung	18'625	6'565	2'270	2'456
Beteiligungsertrag	200	284	200	391

^{*)} Siehe dazu auch die Rubrik a, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Beteiligungen.

^{*)} Aufwertung von Beteiligungen. Siehe dazu auch die Erläuterungen im Anhang 37.

7 ANGABE DER UNTERNEHMEN, AN DENEN DIE BANK EINE DAUERENDE DIREKTE ODER INDIREKTE WESENTLICHE BETEILIGUNG HÄLT

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital in CHF 1'000 2015	Anteil am Kapital in % 2015	Anteil an Stimmen in % 2015	direkter Besitz	indirekter Besitz
Unter den Beteiligungen bilanziert: ¹⁾							
Nova Vorsorge AG	Schwyz	Vorsorge	100	49.0%	49.0%	49.0%	
Swiss Quality Broker AG	Pfäffikon SZ	Versicherung	100	49.0%	49.0%	49.0%	
AG für Fondsverwaltung	Zug	Gemeinschaftswerke	4'000	20.0%	20.0%	20.0%	
newhome.ch AG	Zürich	Gemeinschaftswerke	100	5.4%	5.4%	5.4%	
finnova AG Bankware	Lenzburg	Informatik	500	5.1%	5.1%	5.1%	
Pfandbriefzentrale der schw. Kantonalbanken	Zürich	do.	1'025'000	1.8%	1.8%	1.8%	
Caleas AG	Zürich	do.	800	1.6%	1.6%	1.6%	
Aduno Holding AG	Zürich	do.	25'000	1.2%	1.2%	1.2%	
Swiss Bankers Prepaid Services AG	Grosshöchstetten	do.	10'000	0.9%	0.9%	0.9%	
Schweizerische Nationalbank	Bern und Zürich	do.	25'000	0.7%	0.7%	0.7%	
SIX Group AG	Zürich	do.	19'522	0.2%	0.2%	0.2%	

Daneben stellt die Bank dem Bürgschaftsfonds des Kantons Schwyz, der Vorsorgestiftung Sparen 3 der SZKB, der Freizügigkeitsstiftung der SZKB und der Innovationsstiftung der SZKB das gesamte Kapital zur Verfügung. Weiter hält sie Minderheitsanteile an der Swissscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken und der Swissscanto Anlagestiftung.

Die wesentlichen Veränderungen im Berichtsjahr betreffen den Verkauf der 3.7%-Beteiligung an der Swissscanto Holding AG, Bern, und die Reduktion des Aktienanteils an der Finnova AG, Lenzburg, von 14.0% auf 5.1%. Im Weiteren wurde die Beteiligung an der Nova Vorsorge AG, Schwyz, von 18.8% auf 49.0% aufgestockt sowie ein Anteil von 49.0% an der Swiss Quality Broker AG, Pfäffikon, erworben.

¹⁾ Beteiligungen mit einer Quote >10% oder Gemeinschaftswerke.

8 DARSTELLUNG DER SACHANLAGEN

in CHF T'000	Anschaffungs-wert	bisher auf-gelaufene Ab-schreibungen	Buchwert Ende 2014	Umglie-dungen 2015	Investi-tionen 2015	Desinvesti-tionen 2015	Abschrei-bungen 2015	Buchwert Ende 2015
Liegenschaften	175'987	-46'758	129'229	0	5'567	0	-4'347	130'449
Bankgebäude	170'849	-44'536	126'313	0	5'567	0	-4'218	127'662
Renditeliegenschaften			0					0
andere Liegenschaften	5'138	-2'222	2'916	0	0	0	-129	2'787
Selbstentwickelte oder separat erworbene Software	12'290	-8'588	3'702	0	2'785	0	-3'465	3'022
Übrige Sachanlagen	8'502	-5'480	3'022	0	1'336	0	-2'188	2'170
Objekte im Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Bankgebäude			0					0
davon andere Liegenschaften			0					0
davon übrige Sachanlagen			0					0
Total Sachanlagen	196'779	-60'826	135'953	0	9'688	0	-10'000	135'641

Die SZKB hat 2015 keine Zuschreibungen vorgenommen.

in CHF T'000	2015	2014
Brandversicherungswert der Liegenschaften	231'054	227'201
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	24'112	22'990
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing ¹⁾	0	0

9 DARSTELLUNG DER IMMATERIELLEN WERTE

Die SZKB hat keine immateriellen Werte aktiviert.

¹⁾ Es bestehen Mietverträge mit Restlaufzeiten über 2 Jahren für Flächenräumlichkeiten, welche die Bank nicht als Operational Leasing betrachtet.

JAHRESRECHNUNG 2015

10 AUFGLIEDERUNG DER SONSTIGEN AKTIVEN UND SONSTIGEN PASSIVEN

in CHF 1'000	Sonstige Aktiven 2015	Sonstige Passiven 2015	Sonstige Aktiven 2014	Sonstige Passiven 2014
Ausgleichskonto Derivate	113'939	0	80'051	0
Indirekte Steuern	2'292	4'468	1'594	5'325
Aktivierter Beitrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	0	-	0	-
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	0	-	0	-
Abrechnungskonti	2'581	13'589	4'673	6'475
Übrige Sonstige Aktiven und Passiven	1'381	151	726	1'726
Total	120'193	18'208	87'044	13'526

11 ABGABEN DER ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETEN ODER ABGETRETENEN AKTIVEN UND DER AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

in CHF 1'000	Forderungs- betrag resp. Buchwert 2015	effektive Verpflich- tungen 2015	Forderungs- betrag resp. Buchwert 2014	effektive Verpflich- tungen 2014
Verpfändete Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Eigene Wertschriften (Buchwert der in den Positionen «Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen» und «Finanzanlagen» verpfändeten und abgetretenen eigenen Wertschriften)	104'276	0	120'051	0
Verpfändete oder abgetretene Hypothekendarlehen für Pfandbriefdarlehen	97'4'549	724'000	937'970	669'000
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0
Total Verpfändete Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	1'078'825	724'000	1'058'021	669'000

12 ANGABEN DER VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGEINRICHTUNGEN SOWIE DER ANZAHL UND ART VON EIGENKAPITALINSTRUMENTEN DER BANK, DIE VON EIGENEN VORSORGEINRICHTUNGEN GEHALTEN WERDEN

Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse des Kantons Schwyz	2015	2014
in CHF 1'000		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	133'358	101'619
Negative Wiederbeschaffungswerte derivater Finanzinstrumente	0	0
Kassobligationen	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	24	24
Total Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse des Kantons Schwyz	133'382	101'643

13 ANGABEN ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER EIGENEN VORSORGEEINRICHTUNGEN

Die SZKB führt keine eigenen Vorsorgeeinrichtungen. Die Bank ist für die obligatorische berufliche Vorsorge ihrer Mitarbeitenden der Pensionskasse des Kantons Schwyz (PKS) angeschlossen. Zudem besteht eine Kadervorsorge mit einem Vollgarantiemodell, aus der keine nach FER 16 zu bilanzierenden Verpflichtungen oder Guthaben bestehen.

Der Kantonsrat des Kantons Schwyz hatte am 21.05.2014 das aktuell gültige Gesetz über die Pensionskasse des Kantons Schwyz (PKG) verabschiedet, welches durch den Regierungsrat per 01.01.2015 in Kraft gesetzt wurde.

Gemäss §11 PKG leisten alle Arbeitgeber und Vollversicherten Sanierungsbeiträge bei Unterdeckung, jeweils während dem Kalenderjahr, welche bei der Feststellung der Unterdeckung folgt. Die deckungsgradabhängigen Sanierungsbeiträge der Arbeitgeber betragen

- 0%, bei einem Deckungsgrad von mindestens 100%
- 1%, bei einem Deckungsgrad von mindestens 95% aber unter 100%
- 2%, bei einem Deckungsgrad von mindestens 90% aber unter 95%
- 3%, bei einem Deckungsgrad von unter 90%.

Basierend auf dem Deckungsgrad der PKS per 31.12.2013, der sich unter Einbezug der Einmaleinlage des Kantons Schwyz auf 97.5% belaufen hatte, betragen die Arbeitgeber-Sanierungsbeiträge im Jahr 2015 1% der versicherten AHV-pflichtigen Jahresverdienste.

Nachdem der Deckungsgrad der PKS bis 31.12.2014 auf 100.02% angestiegen war, sind im Kalenderjahr 2016 keine Sanierungsbeiträge geschuldet.

Weil der Deckungsgrad der PKS seither bis 31.12.2015 wieder unter 100% gesunken, aber immer noch deutlich über 95% gelegen ist, müssen die Arbeitgeber im Kalenderjahr 2017 jedoch wieder 1% Sanierungsbeiträge leisten. Die Bank hat deshalb eine entsprechende Rückstellung bereits per 31.12.2015 vorgenommen.

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands

	Deckungsgrad Ende 2015 ¹⁾	Wirtschaftliche Verpflichtung der Bank		Veränderung der wirtschaftlichen Verpflichtung zum Vorjahr	Bezahlte Sanierungs- beiträge für 2015	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2015 ²⁾	2014			2015	2014
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	95-100%	538	526	12	513	5'650	5'497

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

14 DARSTELLUNG DER EMITTIERTEN STRUKTURIERTEN PRODUKTE

Die SZKB hat keine strukturierten Produkte emittiert.

¹⁾ Schätzung der PKS.

²⁾ Abgeschätzte Sanierungsbeiträge 2016 und 2017.

15 KASSENBLIGATIONEN, PFANDBRIEFDARLEHEN UND OBLIGATIONENANLEIHEN

15.1 Ausstehende Kassenobligationen

in CHF f'000										Total	Total
Zinssatz	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	später ^{*)}		2015	2014
0.1%		13'445	13'717	12'150						39'312	0
0.125%	4'804	750			2'875					8'429	12'129
0.25%	9'357	11'487	357				200			21'401	33'338
0.375%	5'698	8'325	4'730	689	240			980		20'662	20'394
0.5%		2'618	2'902	7'233	1'390	525		1'215		15'883	14'393
0.625%			225	535	205					965	965
0.75%	2'373	1'755			1'311	1'811	280	58		7'588	7'530
0.875%		260	10	110		70	1'668			2'118	2'478
1%					2'989	13'000	2'191			18'180	25'799
1.125%	615		666	345						1'626	1'626
1.25%	6'592	80		672	1'709	25'480	2'979			37'512	45'120
1.375%		355								355	7'263
1.5%	4'841	2'380	1'336							8'557	8'647
1.625%	12'944	100	95	1'587						14'726	19'368
1.75%		1'660	20	1'491						3'171	4'497
1.875%	2'623	315	1'208							4'146	6'527
2%	2'928	2'942		4'027						9'897	10'142
2.125%		3'270	2'639							5'909	5'936
2.5%										0	498
2.625%										0	400
2.75%	374									374	2'154
2.875%										0	976
3%	4'170									4'170	7'771
3.125%	25'418									25'418	27'989
3.25%	2'042									2'042	2'472
3.375%	913									913	963
3.5%										0	810
3.625%	1'339									1'339	1'339
Total	87'031	49'742	27'905	28'839	10'719	40'886	7'318	2'253		254'693	271'524

* Davon entfallen CHF 1 Mio. auf 2023 und CHF 1.2 Mio. auf 2025.

15.2 Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG

in CHF 1'000												Total	Total
Zinssatz	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	später ^{*)}	2015	2014
0.03%					9'000			28'000				37'000	0
0.155%									21'000			21'000	0
0.375%												0	17'000
0.405%								30'000		16'000		46'000	0
0.5%			30'000	20'000								50'000	50'000
0.53%								22'000		10'000		32'000	12'000
0.625%	36'000											36'000	36'000
0.655%											18'000	18'000	0
0.78%									20'000			20'000	20'000
0.875%			31'000				10'000					41'000	41'000
1%							30'000	40'000				70'000	70'000
1.03%						20'000						20'000	20'000
1.125%					50'000							50'000	50'000
1.375%						37'000					35'000	72'000	72'000
1.5%					4'000							4'000	4'000
1.75%		14'000		10'000								24'000	24'000
1.875%				23'000								23'000	23'000
2%			25'000									25'000	25'000
2.25%												0	25'000
2.5%	50'000	25'000										75'000	110'000
2.625%												0	10'000
2.75%		30'000										30'000	30'000
3.5%			30'000									30'000	30'000
Total	86'000	69'000	116'000	53'000	63'000	57'000	40'000	120'000	41'000	26'000	53'000	724'000	669'000

^{*)} Davon entfallen CHF 35 Mio. auf 2027 und CHF 18 Mio. auf 2030.

15.3 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000	Zinssatz	Emission	Fällig- keit	Kündi- gung	2016	2017	2020	2021	2023	2025	2027	Total 2015	Total 2014
	0.25%	2015	04.03.27								150'000	150'000	0
	0.625%	2015	02.07.25							150'000		150'000	0
	0.75%	2012	05.10.20				200'000					200'000	200'000
	0.75%	2014	12.03.20				200'000					200'000	200'000
	1.125%	2013	20.02.23						250'000			250'000	250'000
	1.375%	2013	24.09.21					300'000				300'000	300'000
	1.5%	2011	10.02.17			250'000						250'000	250'000
	1.625%	2010	25.05.16		250'000							250'000	250'000
	1.875%	2009	16.12.15									0	200'000
Total					250'000	250'000	400'000	300'000	250'000	150'000	150'000	1'750'000	1'680'000

15.4 Privatplatzierungen

in CHF 1'000	Zinssatz	Emission	Fällig- keit	Kündi- gung	2016	2017	2020	2021	2023	2025	2027	Total 2015	Total 2014
	0.6275%	2014	08.07.21					30'000				30'000	30'000
Total					0	0	0	30'000	0	0	0	30'000	30'000
Total Ausstehende Obligationen- anleihen und Privatplatzierungen					250'000	250'000	400'000	330'000	250'000	150'000	150'000	1'780'000	1'680'000

16 DARSTELLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN SOWIE DER RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISKEN UND IHRER VERÄNDERUNGEN IM LAUFE DES BERICHTSJAHRES

in CHF t'000	Stand Ende 2014	Zweck- konforme Verwendung 2015	Um- buchungen ²⁾ 2015	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge 2015	Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung 2015	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung 2015	Stand Ende 2015
Rückstellungen für latente Steuern	0		-	-			-
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen ¹⁾	526	-526	-	-	538		538
Rückstellungen für Ausfallrisiken	8'344		2'577		4'642	-4'856	10'707
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	108	-96					12
Rückstellungen für Restrukturierungen	0		-				-
Übrige Rückstellungen	0						-
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	8'978	-622	2'577	-	5'180	-4'856	11'257
Reserven für allgemeine Bankrisiken	893'452	-	-	-	68'696	-	962'148
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	162'576	-238	-2'577	11	15'209	-8'736	166'245
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	31'564	-238	-2'577	11	11'980	-8'584	32'156
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	131'012				3'229	-152	134'089

2015 bestanden keine Veränderungen aus Währungsdifferenzen.

¹⁾ Siehe dazu auch die Erläuterungen zu den Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen in Tabelle 13.

²⁾ Umbuchung von Wertberichtigungen für offene Limiten.

JAHRESRECHNUNG 2015

17 GESELLSCHAFTSKAPITAL**Dotationskapital**

in CHF f'000	Zinssatz	Aufnahme	Zins Verfall	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Total 2015	Total 2014
0.2%	2014	07.07.18				10'000							10'000	10'000
0.34%	2014	07.07.19					2'000						2'000	2'000
0.85%	2013	30.10.19					8'000						8'000	8'000
1.91%	2011	03.08.21							14'000				14'000	14'000
1.98%	2010	01.12.20						10'000					10'000	10'000
2%	2010	07.12.20						6'000					6'000	6'000
Total				0	0	10'000	10'000	16'000	14'000	0	0	0	50'000	50'000

Das Eigenkapital in Form von Dotationskapital wird vom Kanton Schwyz zur Verfügung gestellt. Gemäss dem Kantonsratsbeschluss über eine Erhöhung des Dotationskapitals vom 6. Dezember 1990 darf das Dotationskapital der Kantonalbank auf CHF 200 Mio. erhöht werden. Der Regierungsrat ist ermächtigt, den Zeitpunkt, die Art und die Bedingungen der Kapitalbeschaffung im Einvernehmen mit dem Bankrat festzusetzen.

18 ANZAHL UND WERT VON ZUGETEILTEN BETEILIGUNGSRECHTEN ODER OPTIONEN AUF SOLCHE RECHTE FÜR ALLE LEITUNGS- UND VERWALTUNGSORGANE SOWIE FÜR DIE MITARBEITENDEN UND ANGABEN ZU ALLFÄLLIGEN MITARBEITERBETEILIGUNGSPLÄNEN

Alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie die Mitarbeiter sind nicht an der SZKB beteiligt.

19 ANGABEN DER FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN

in CHF f'000	Forderungen 2015	Forderungen 2014	Verpflichtungen 2015	Verpflichtungen 2014
Qualifiziert Beteiligte (Kanton Schwyz)	0	0	44'181	98'841
Verbundene Gesellschaften	0	0	0	0
Organschaften	11'760	9'834	3'606	2'619
Weitere nahe stehende Personen	0	0	0	0

Es bestehen keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahe stehenden Personen.

Die angewandten Konditionen erfolgen für die Mitglieder des Bankrates auf Basis der publizierten Kundenrichtsätze und es gelangen keine Sonderkonditionen zur Anwendung. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung kommen teilweise Personalkonditionen zur Anwendung. Kompetenzträger für Organkredite ist der Prüfungsausschuss.

Siehe dazu auch die Erläuterungen zu Corporate Governance, Entschädigungen an amtierende Organmitglieder.

20 ANGABE DER WESENTLICH BETEILIGTEN

Der Kanton Schwyz stellt das Dotationskapital zur Verfügung und haftet vollumfänglich für alle Verbindlichkeiten der Bank.

21 ANGABEN ÜBER DIE EIGENEN KAPITALANTEILE UND DIE ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS

Der Kanton Schwyz stellt das Kapital in Form von Dotationskapital zur Verfügung. Die Bank hält somit weder eigene Kapitalanteile noch bestehen Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit eigenen Beteiligungstiteln.

Im Gesetz über die Schweizer Kantonalbank bestehen keine Restriktionen bezüglich der Ausschüttung der gesetzlichen Reserven. Zu beachten sind die aufsichtsrechtlichen Vorschriften der FINMA bezüglich Kapitalausstattung.

Transaktionen mit dem Kanton Schwyz in seiner Eigenschaft als Eigentümer

Im Rahmen der Ausschüttung aus dem Jahresergebnis des Vorjahres wurden dem Kanton Schwyz CHF 45.8 Mio. auf seinen Guthaben bei der Bank gutgeschrieben.

22 ANGABEN GEMÄSS DER VERORDNUNG GEGEN ÜBERMÄSSIGE VERGÜTUNGEN BEI BÖRSENKOTIERTEN AKTIENGESELLSCHAFTEN UND ART. 663C ABS. 3 OR FÜR BANKEN, DEREN BETEILIGUNGSTITEL KOTIERT SIND

Die SZKB hat keine börsenkotierten Beteiligungstitel, die Gesetzesbestimmungen kommen für die Bank nicht zur Anwendung. Zu den Vergütungen siehe auch die Erläuterungen zu Corporate Governance, Entschädigungen an amtierende Organmitglieder.

23 DARSTELLUNG DER FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

in CHF 1'000	Kapitalfälligkeiten							Total	
	auf Sicht	läufbar	innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 12 Monaten bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert		
Aktivum									
Flüssige Mittel	1'852'974	-	-	-	-	-	-	1'852'974	
Forderungen gegenüber Banken	85'917	0	140'000	175'000	0	74'000	-	474'917	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften	0	0	0	0	0	0	-	0	
Forderungen gegenüber Kunden	154	257'416	326'206	53'639	389'352	2467'37	-	1'273'504	
Hypothekarforderungen	841	386'327	3'014'873	1'023'709	3'972'699	3'275'847	0	11'674'296	
Handelsgeschäft	10'158	-	-	-	-	-	-	10'158	
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	147'125	-	-	-	-	-	-	147'125	
Finanzanlagen	3'537	0	0	93'920	277'525	244'070	12'012	631'064	
Total Aktivum	2015	2'100'706	643'743	3'481'079	1'946'268	4'639'576	3'840'654	12'012	16'064'038
	2014	948'839	695'649	3'516'373	1'482'081	4'616'160	3'295'667	14'978	14'569'747

JAHRESRECHNUNG 2015

23 DARSTELLUNG DER FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

in CHF t'000	Kapitalfälligkeiten							Total
	aufSicht	kündbar	innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 12 Monaten bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobilisiert	
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	24'286	0	518'677	95'000	5'000	165'000	-	807'963
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	-	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2'461'402	7'890'607	71'768	49'000	30'000	165'000	-	10'667'777
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	-	-	-	-	-	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	263'063	-	-	-	-	-	-	263'063
Kassenobligationen	-	-	36'263	50'768	117'205	50'457	-	254'693
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	0	336'000	951'000	1'217'000	-	2'504'000
Total Fremdkapital	2015	2'748'751	7'890'607	626'708	530'768	1'103'205	1'597'457	14'497'496
	2014	5'136'442	5'056'130	75'499	380'348	1'022'006	1'343'083	12'983'508

24 DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND GEMÄSS DOMIZILPRINZIP

Die Aktiven im Ausland betragen weniger als 5% der Bilanzsumme, weshalb nach RZ 221 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effekthändler auf den Ausweis verzichtet wird. Zum Auslandsengagement der Bank siehe auch die Erläuterungen zum Risikomanagement.

25 AUFGLIEDERUNG DES TOTALS DER AKTIVEN NACH LÄNDERN BZW. LÄNDERGRUPPEN (DOMIZILPRINZIP)

Die Aktiven im Ausland betragen weniger als 5% der Bilanzsumme, weshalb nach RZ 222 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effekthändler auf den Ausweis verzichtet wird. Zum Auslandsengagement der Bank siehe auch die Erläuterungen zum Risikomanagement.

26 AUFGLIEDERUNG DES TOTALS DER AKTIVEN NACH BONITÄT DER LÄNDERGRUPPEN (RISIKODOMIZIL)

Die Aktiven im Ausland betragen weniger als 5% der Bilanzsumme, weshalb nach RZ 223 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effekthändler auf den Ausweis verzichtet wird. Zum Auslandsengagement der Bank siehe auch die Erläuterungen zum Risikomanagement.

27 DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT NACH DEN FÜR DIE BANK WESENTLICHSTEN WÄHRUNGEN

in CHF t'000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	1'847'404	4'866	336	368	1'852'974
Forderungen gegenüber Banken	398'115	18'843	13'667	44'292	474'917
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften					0
Forderungen gegenüber Kunden	1'239'795	32'004	1'691	14	1'273'504
Hypothekarforderungen	11'674'296				11'674'296
Handelsgeschäft	9'262	1	1	894	10'158
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	147'125				147'125
Finanzanlagen	588'586	39'460	3'018	0	631'064
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16'130				16'130
Beteiligungen	23'858				23'858
Sachanlagen	135'641				135'641
Sonstige Aktiven	120'187	6	0	0	120'193
Nicht verrechenbare Wertberichtigungen gemäss Übergangsbestimmungen	-166'245				-166'245
Total bilanzwirksame Aktiven	16'034'154	95'180	18'713	45'568	16'193'615
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	29'309	275'397	154'911	35'568	495'185
Total Aktiven	16'063'463	370'577	173'624	81'136	16'688'800

JAHRESRECHNUNG 2015

**27 DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT
NACH DEN FÜR DIE BANK WESENTLICHSTEN WÄHRUNGEN**

in CHF 1'000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	741'955	55'590	10'418	0	807'963
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften					0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	10'144'115	293'867	158'375	71'420	10'667'777
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften					0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	263'063				263'063
Kassenobligationen	254'693				254'693
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'504'000				2'504'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	51'930				51'930
Sonstige Passiven	17'341	865	2	0	18'208
Rückstellungen	11'257				11'257
Reserven für allgemeine Bankrisiken	962'148				962'148
Dotationskapital	50'000				50'000
Gesetzliche Gewinnreserve	528'018				528'018
Gewinnvortrag	948				948
Gewinn (Periodenerfolg)	73'610				73'610
Total bilanzwirksame Passiven	15'603'078	350'322	168'795	71'420	16'193'615
Lieferansprüche aus Devisenkauf-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	464'536	16'698	4'885	9'066	495'185
Total Passiven	16'067'614	367'020	173'680	80'486	16'688'800
Netto-Position pro Währung	-4'151	3'557	-56	650	

INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

28 AUFGLIEDERUNG SOWIE ERLÄUTERUNG ZU DEN EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERPFLICHTUNGEN

inCHF t'000	2015	2014
Total Eventualforderungen	0	0

inCHF t'000	2015	2014
Bauhandwerkerbürgschaften	8'861	9'338
Übrige Bürgschaften und Garantien	146'425	120'257
Garantieverpflichtungen in Form unwiderruflicher Akkreditive	0	415
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
Total Eventualverpflichtungen	155'286	130'010

29 AUFGLIEDERUNG DER VERPFLICHTUNGSKREDITE

inCHF t'000	2015	2014
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen	0	0
Akzeptverpflichtungen	0	0
Übrige Verpflichtungskredite	0	0
Total Verpflichtungskredite	0	0

30 AUFGLIEDERUNG DER TREUHANDGESCHÄFTE

inCHF t'000	2015	2014
Treuhandanlagen bei Drittsellschaften	625	1'673
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	0	0
Treuhandkredite in CHF	0	0
Total Treuhandgeschäfte	625	1'673

31 AUFGLIEDERUNG DER VERWALTETEN VERMÖGEN UND DARSTELLUNG IHRER ENTWICKLUNG

Die Bank verzichtet in Anwendung von RZ 229 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effektenhändler auf einen Ausweis der verwalteten Vermögen und die Darstellung ihrer Entwicklung.





SOLIDARISCH

Die Ybrig-Bläserklasse ist ein innovatives Nachwuchs-Projekt. Es sorgt dafür, dass die Blasmusik im Ybrig Zukunft hat. Der Jubiläums-Sonderbeitrag der SZKB ermöglichte es der Ybrig-Bläserklasse, einen Klassensatz Blasinstrumente zu kaufen.

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

32 AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGES AUS DEM HANDELSGESCHÄFT UND DER FAIR-VALUE-OPTION

in CHF 1'000	2015	2014
Kurserfolg Wertschriften	329	894
Kurserfolg Sorten	2'187	1'920
Kurserfolg Edelmetalle	210	185
Kurserfolg Devisen	8'728	6'417
Total Handelserfolg	11'454	9'416

Die SZKB macht nicht von der Fair-Value-Option Gebrauch. Die Bank verwendet für die Eigenmittelunterlegung die De-Minimis-Regel gemäss FINMA RS 08/20 «Marktrisiken Banken».

33 ANGABE EINES WESENTLICHEN REFINANZIERUNGSETRAGS IN DER POSITION ZINS- UND DISKONTERTRAG SOWIE VON WESENTLICHEN NEGATIVZINSEN

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Die SZKB macht nicht von der Option Gebrauch, den Refinanzierungsertrag aus den Handelspositionen mit dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft zu verrechnen.

Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwandes erfasst.

in CHF 1'000	2015	2014
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags) ¹⁾	295	0
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwandes) ²⁾	2'425	0

¹⁾ Davon entfallen CHF 0.3 Mio. auf Forderungen gegenüber Banken und Zentralbanken.

²⁾ Davon entfallen CHF 1.6 Mio. auf Verpflichtungen gegenüber Banken.

34 AUFGLIEDERUNG DES PERSONALAUFWANDS

in CHF T'000	2015	2014
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	734	729
Gehälter und Zulagen	57'603	56'698
AHV, IV, AIV und andere gesetzliche Zulagen	5'788	6'340
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtsinstitutionen, Kadervorsorge	7'009	6'389
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeinstitutionen	12	526
Übriger Personalaufwand	1'638	1'529
Total Personalaufwand	72'784	72'211

35 AUFGLIEDERUNG DES SACHAUFWANDS

in CHF T'000	2015	2014
Raumaufwand	2'965	2'979
Büroaufwand	709	719
Dienstleistungen Dritter	12'199	11'540
Kommunikationsaufwand	3'759	3'716
Anschaffungen	715	1'205
Unterhalt	861	933
Werbung	11'270	5'711
Rechts- und Betreuungsaufwand	525	422
Honorare der Prüfungsgesellschaft	321	311
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	288	265
davon für andere Dienstleistungen	33	46
Versicherungsprämien	120	114
Beiträge und Vergabungen	392	331
Transport- und Reisespesen	542	522
Emissionsaufwand	17	11
Übriger Geschäftsaufwand	0	0
Total Sachaufwand	34'395	28'514

JAHRESRECHNUNG 2015

36 ERLÄUTERUNGEN ZU WESENTLICHEN VERLUSTEN, AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN SOWIE ZU WESENTLICHEN AUFLÖSUNGEN VON STILLEN RESERVEN, RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISKEN UND VON FREIWERDENDEN WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

in CHF 1'000	2015	2014
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Beteiligungen	30'177	88
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Liegenschaften	0	368
Diverse Erträge	6	2
Total Ausserordentlicher Ertrag	30'183	458
in CHF 1'000	2015	2014
Diverse Aufwendungen	9	32
Total Ausserordentlicher Aufwand	9	32
in CHF 1'000	2015	2014
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	68'696	42'852
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	68'696	42'852

37 AUFWERTUNGEN VON BETEILIGUNGEN UND SACHANLAGEN BIS HÖCHSTENS ZUM ANSCHAFUNGSWERT

Bei der Beteiligung an der Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken lag der anteilige Substanzwert deutlich über dem Buchwert von CHF 0.7 Mio. Es wurde eine Aufwertung um CHF 3.1 Mio. bis zum Anschaffungswert von CHF 3.8 Mio. vorgenommen.

38 DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSERFOLGES GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP

Die SZKB führt keine Filialen/Betriebsstätten im Ausland.

39 DARSTELLUNG VON LAUFENDEN STEUERN, DER LATENTEN STEUERN UND ANGABE DES STEUERSATZES

Die SZKB ist als öffentlichrechtliche Anstalt von der Entrichtung der direkten Steuern befreit.

40 ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM ERGEBNIS JE BETEILIGUNGSRECHT BEI KOTIERTEN BANKEN

Die SZKB hat keine börsenkotierten Beteiligungstitel.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Drucklegung dieses Berichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2015 haben.

REVISIONSBERICHT



Bericht der Revisionsstelle an den Kantonsrat
über die Prüfung der Jahresrechnung der
Schwyzer Kantonalbank
Schwyz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schwyzer Kantonalbank bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 76 bis 127) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Bankrates

Der Bankrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und dem Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank.

PricewaterhouseCoopers AG, Wyssstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 794 62 00, Telefax: +41 58 794 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem Gesetz über die Schweizer Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

	
Rolf Birrer Revisionsexperte Leitender Revisor	Heinz Furrer Revisionsexperte

Luzern, 26. Januar 2016



ZWISCHENBERICHT 2016

1.1.2016 – 30.6.2016

KENNZAHLEN

31.12.2015
30.06.2016

KUNDENAUSLEIHUNGEN
IN CHF 1'000



12'947'800
13'276'531

KUNDENVERMÖGEN
IN CHF 1'000



16'538'604
17'335'160

EIGENE MITTEL
IN CHF 1'000 / VOR GEWINNVERWENDUNG



1'614'724
1'617'900

BETRIEBSERTRAG
IN CHF 1'000



119'215*
113'767

GESCHÄFTSERFOLG
IN CHF 1'000



60'067*
48'856

COST/INCOME RATIO I



45.4 %*
44.9%

ANZAHL VOLLZEITSTELLEN
IM JAHRES DURCHSCHNITT



478*
490

RATING STANDARD & POOR'S



AA+
AA+

* Vorjahreswerte per 30.06.2015

DANK GUTEM KERNGESCHÄFT SOLIDES ERGEBNIS

Die Schwyzer Kantonalbank (SZKB) konnte im ersten Semester 2016 dank des erfreulich stabilen Kerngeschäfts einen Gewinn von CHF 32.9 Mio. erzielen. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 3.4% ist auf den rückläufigen Übrigen ordentlichen Erfolg und die höheren Wertberichtigungen zurückzuführen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gestalteten sich im ersten Halbjahr 2016 äusserst anspruchsvoll. So notierten die Kapitalmarktzinssätze im Juni 2016 auf einem neuen Tiefstand. Trotzdem gelang es der SZKB, die Erträge in den Kerngeschäften insgesamt leicht zu steigern. Aufgrund des deutlich kleineren Übrigen ordentlichen Erfolges lag der Betriebsertrag allerdings um CHF 5.4 Mio. (4.6%) unter dem Vorjahr.

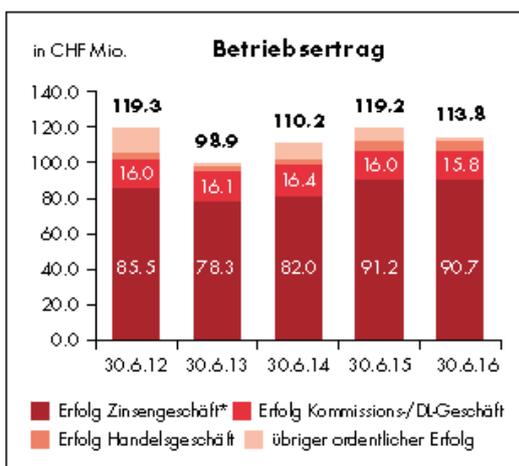
Zudem hinterliess die im Rahmen der ordentlichen Bewertungsüberprüfung verbuchte

Wertberichtigung auf Beteiligungen von CHF 10.0 Mio. Spuren im Ergebnis. Der Geschäftserfolg nahm um CHF 11.2 Mio. (18.7%) auf 48.9 Mio. ab. Mit einer Cost/Income-Ratio I von 44.9% wird die sehr hohe Wirtschaftlichkeit der SZKB dokumentiert.

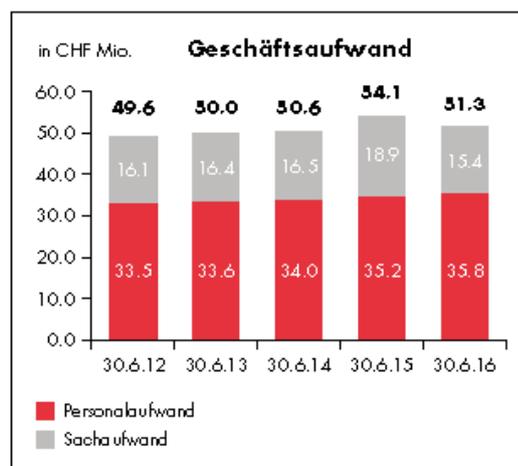
Stabiler Zinserfolg dank höherem Geschäftsvolumen

Dank der substanziellen Geschäftsvolumenzunahme konnte der Brutto-Erfolg Zinsgeschäft mit CHF 91.1 Mio. praktisch auf Vorjahresniveau gehalten werden (30.06.2015: CHF 91.3 Mio.). Aufgrund des äusserst tiefen Zinsniveaus nahm die Gesamtbankzinsmarge weiter ab; gegenüber der Vergleichsperiode reduzierte sie sich von 1.18% auf 1.10%.

Insbesondere leidet die Marge auf den Passivzinsprodukten unter dem aktuellen Zinsgefüge erheblich. An der bewährten, strategischen Bilanzstrukturpositionierung (ALM) wurde weiterhin festgehalten.



* Vereinfachte Berechnung – Vorjahreswerte (2012–2014) korrigiert um Wertberichtigungen für Ausfallrisiken



Kommissionserfolg nur knapp unter Vorjahr

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft verzeichnete einen marginalen Rückgang um CHF 0.2 Mio. (1.2%) auf 15.8 Mio. Grund dafür waren die geringeren Börsenaktivitäten der Kunden. Das Depotvolumen konnte im Vergleich zum Vorjahresende um CHF 148.1 Mio. (2.6%) auf 5'764.2 Mio. gesteigert werden. Sehr positiv wirkte sich dabei der Nettoneugeld-Zufluss in Wertschriften von CHF 205.7 Mio. aus. Dem stand eine leicht negative Marktwertentwicklung der Depotbestände gegenüber. Erfreulich entwickelte sich in der Berichtsperiode das Vermögensverwaltungs- und SZKB Strategiefondsvolumen.

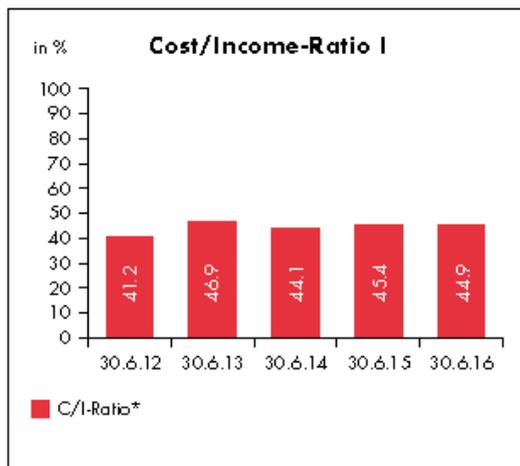
Starkes Handelsgeschäft – Rückgang beim Übrigen ordentlichen Erfolg

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft legte dank vermehrter Fremdwährungstransaktionen und der aktiven Bewirtschaftung der De-

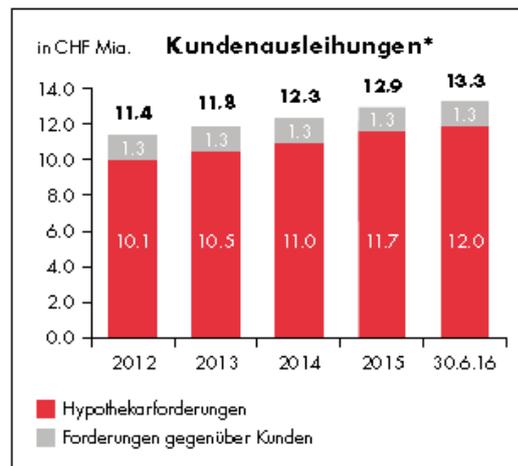
visenbestände um markante CHF 1.1 Mio. (20.7%) auf 6.5 Mio. zu. Unter anderem aufgrund der stark reduzierten Veräusserungen von eigenen Wertschriften in Finanzanlagen ging demgegenüber der Übrige ordentliche Erfolg um CHF 5.9 Mio. auf 0.8 Mio. zurück.

Geschäftsaufwand planmässig reduziert

Infolge des im Vergleich zum Vorjahr ausgebauten Personalbestandes (durchschnittliche Vollzeitstellen +11.7 auf 490.1) und der individuellen Gehaltsanpassungen stieg der Personalaufwand um CHF 0.7 Mio. (1.9%) auf 35.8 Mio. an. Der im 2015 von den Jubiläumsaktivitäten belastete Sachaufwand nahm um CHF 3.5 Mio. (18.4%) auf 15.4 Mio. ab. Der Geschäftsaufwand verminderte sich planmässig um CHF 2.8 Mio. (5.2%) auf 51.3 Mio.



*Geschäftsaufwand/Betriebsertrag (ohne Wertberichtigungen aus dem Zinsgeschäft)



*exkl. Nicht verrechenbare Wertberichtigungen

Gesunde Risikosituation und weitere Dotierung der Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Gewerbe- und Firmenkunden der SZKB zeigen sich trotz den zahlreichen Herausforderungen wie z.B. dem starken Schweizer Franken oder der zunehmenden Regulierungsdichte insgesamt beeindruckend robust. Analog dazu konnte die SZKB bei den Wertberichtigungen und Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft eine Auflösung von CHF 0.3 Mio. verbuchen.

Zur Stärkung der risikotragenden Substanz wurden den Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 16.0 Mio. zugewiesen.

Erfreulicher Geschäftsvolumenzuwachs

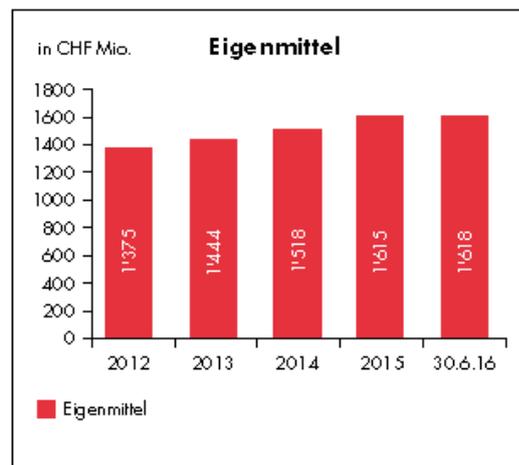
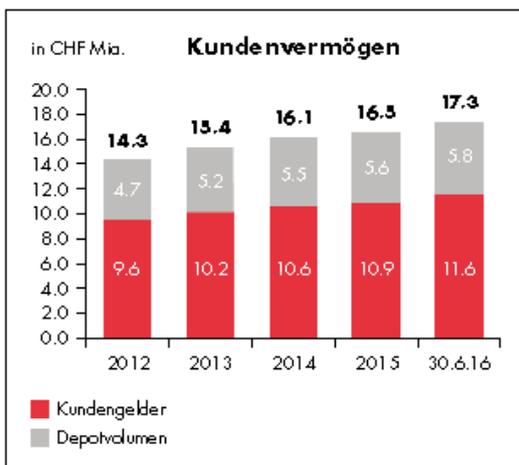
Die Kundenausleihungen erhöhten sich um beachtliche CHF 328.7 Mio. (2.5%) auf 13'276.5 Mio., wobei sich das Wachstum beinahe zu gleichen Teilen auf Finanzierung

gen bei privaten Kunden (CHF 169.0 Mio.) und Firmenkunden (CHF 159.7 Mio.) verteilte. Das hohe Vertrauen der Kunden in die SZKB wurde mit dem Mittelzufluss bei den Kundengeldern von CHF 648.5 Mio. (5.9%) auf 11'570.9 Mio. einmal mehr eindrücklich unter Beweis gestellt.

Inklusive Halbjahresgewinn erreichte das Eigenkapital eine Höhe von CHF 1'617.9 Mio.

Zukunftsaussichten – gutes zweites Semester erwartet

Die SZKB erwartet aufgrund des Sondereffektes bei den Wertberichtigungen auf Beteiligungen im ersten Semester 2016 ein spürbar besseres zweites Halbjahr. Die SZKB geht davon aus, dass die weiter sinkende Marge durch das höhere Geschäftsvolumen kompensiert werden kann. Auf Jahresbasis dürfte der Geschäftserfolg 2016 leicht unter 2015 liegen.



BILANZ

Aktiven in CHF T'000	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung	
			absolut	in %
Flüssige Mittel	1'817'923	1'852'974	-35'051	-1.9%
Forderungen gegenüber Banken	604'791	474'917	129'874	27.3%
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	0	0	0	-
Forderungen gegenüber Kunden	1'282'590	1'273'504	9'086	0.7%
Hypothekarforderungen	11'993'941	11'674'296	319'645	2.7%
Handelsgeschäft	14'495	10'158	4'337	42.7%
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	207'692	147'125	60'567	41.2%
Finanzanlagen	646'717	631'064	15'653	2.5%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	24'503	16'130	8'373	51.9%
Beteiligungen	14'471	23'858	-9'387	-39.3%
Sachanlagen	134'510	135'641	-1'131	-0.8%
Sonstige Aktiven	236'485	120'193	116'292	96.8%
Nicht verrechenbare Wertberichtigungen gemäss Uebergangsbestimmungen	-168'272	-166'245	-2'027	1.2%
Total Aktiven	16'809'846	16'193'615	616'231	3.8%
Total nachrangige Forderungen	4'000	4'000	0	0.0%
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	-
Forderungen gegenüber dem Kanton	0	0	0	-

Passiven in CHF 1'000	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung	
			absolut	in %
Verpflichtungen gegenüber Banken	643'941	807'963	-164'022	-20.3%
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11'350'213	10'667'777	682'436	6.4%
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	435'840	263'063	172'777	65.7%
Kassenobligationen	220'715	254'693	-33'978	-13.3%
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'454'000	2'504'000	-50'000	-2.0%
Passive Rechnungsabgrenzungen	49'672	51'930	-2'258	-4.3%
Sonstige Passiven	28'803	18'208	10'595	58.2%
Rückstellungen	8'762	11'257	-2'495	-22.2%
Reserven für allgemeine Bankrisiken	978'098	962'148	15'950	1.7%
Dotationskapital	50'000	50'000	0	0.0%
Gesetzliche Gewinnreserve	556'018	528'018	28'000	5.3%
Gewinnvortrag	878	948	-70	-7.4%
Halbjahresgewinn/Jahresgewinn	32'906	73'610	-40'704	-55.3%
Total Passiven	16'809'846	16'193'615	616'231	3.8%
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	-
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	-
Verpflichtungen gegenüber dem Kanton	18'108	44'181	-26'073	-59.0%
Ausserbilanzgeschäfte in CHF 1'000	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung	
			absolut	in %
Eventualverpflichtungen	176'430	155'286	21'144	13.6%
Unwiderrufliche Zusagen	520'634	590'540	-69'906	-11.8%
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	25'822	14'912	10'910	73.2%
Kontraktvolumen derivativer Finanzinstrumente	5'011'709	4'864'113	147'596	3.0%

ERFOLGSRECHNUNG

in CHF 1'000	2016	2015	Veränderung	
	1.1.-30.06.	1.1.-30.06.	absolut	in %
Zins- und Diskontertrag	105'412	111'560	-6'148	-5.5%
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	260	298	-38	-12.8%
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	3'678	3'971	-293	-7.4%
Zinsaufwand	-18'263	-24'517	6'254	-25.5%
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	91'087	91'312	-225	-0.2%
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-372	-131	-241	-
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	90'715	91'181	-466	-0.5%
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	10'772	11'064	-292	-2.6%
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	637	573	64	11.2%
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	5'694	5'751	-57	-1.0%
Kommissionsaufwand	-1'333	-1'434	101	-7.0%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	15'770	15'954	-184	-1.2%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	6'493	5'377	1'116	20.8%
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	8	4'804	-4'796	-99.8%
Beteiligungsertrag	840	1'900	-1'060	-55.8%
Liegenschaftenerfolg	-27	-27	0	0.0%
Anderer ordentlicher Ertrag	233	593	-360	-60.7%
Anderer ordentlicher Aufwand	-265	-567	302	-53.3%
Übriger ordentlicher Erfolg	789	6'703	-5'914	-88.2%
Betriebsertrag	113'767	119'215	-5'448	-4.6%
Personalaufwand	-35'835	-35'164	-671	1.9%
Sachaufwand	-15'444	-18'937	3'493	-18.4%
Geschäftsaufwand	-51'279	-54'101	2'822	-5.2%
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen	-14'271	-4'703	-9'568	-
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	639	-344	983	-
Geschäftserfolg	48'856	60'067	-11'211	-18.7%
Ausserordentlicher Ertrag	0	27'120	-27'120	-
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-15'950	-53'120	37'170	-70.0%
Halbjahresgewinn	32'906	34'067	-1'161	-3.4%

EIGENKAPITALNACHWEIS

in CHF 1'000	Dotationskapital	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allg. Bankrisiken	Gewinnvortrag	Gewinn / Verlust	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 31.12.2015	50'000	528'018	962'148	948	73'610	1'614'724
Kapitalerhöhung /-herabsetzung	-	-	-	-	-	0
Übertrag Gewinn des Vorjahres	-	-	-	73'610	-73'610	0
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	-	28'000	-	-28'000	-	0
Ausschüttungen aus dem Jahresergebnis des Vorjahres	-	-	-	-45'680	-	-45'680
- davon Verzinsung des Dotationskapitals	-	-	-	-680	-	-680
- davon Abgeltung der Staatsgarantie	-	-	-	-9'184	-	-9'184
- davon Zuweisung an die Staatsklasse	-	-	-	-35'816	-	-35'816
Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	15'950	-	-	15'950
Halbjahresgewinn/-verlust	-	-	-	-	32'906	32'906
Eigenkapital per 30.06.2016	50'000	556'018	978'098	878	32'906	1'617'900

VERKÜRZTER ANHANG

Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Es wurden keine Anpassungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen. Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf den Kundenausleihungen werden

in Anwendung der Übergangsbestimmungen zu den Rechnungslegungsvorschriften für Banken- und Effekthändler summarisch unter der Position Nicht verrechenbare Wertberichtigungen gemäss Übergangsbestimmungen abgezogen.

Angaben zu den ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden

in CHF T'000	1.1.2016 –	1.1.2015 –	Veränderung	
	30.6.2016	30.6.2015	absolut	in %
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Beteiligungen	0	27'115	-27'115	-
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Liegenschaften	0	0	0	-
Diverser Ertrag	0	5	-5	-
Total ausserordentlicher Ertrag	0	27'120	-27'120	-
Aufwand aus der Veräusserung von Beteiligungen	0	0	0	-
Aufwand aus der Veräusserung von Liegenschaften	0	0	0	-
Diverser Aufwand	0	0	0	-
Total ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	-

**Wesentliche Ereignisse nach dem
Stichtag des Zwischenabschlusses**

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Veröffentlichung dieses Zwischenabschlusses sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Berichtsperiode haben.

Schwyzer Kantonalbank

Tel 058 800 20 20

Fax 058 800 20 21

kundenzentrum@szkb.ch

www.szkb.ch



- 4. Negativbestätigung** Seit dem Stichtag des letzten Geschäftsabschlusses haben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage ergeben.
- 5. Erklärung bezüglich Verantwortung für den Kotierungsprospekt** Die Schwyzer Kantonalbank, Schwyz, übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Kotierungsprospektes, dass ihres Wissens alle Angaben richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind.

Schwyz, 20.10.2016

Schwyz, 20.10.2016
Schwyzer Kantonalbank

Dr. Peter Hilfiker
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Nicole A. Reinhard
Mitglied der Geschäftsleitung